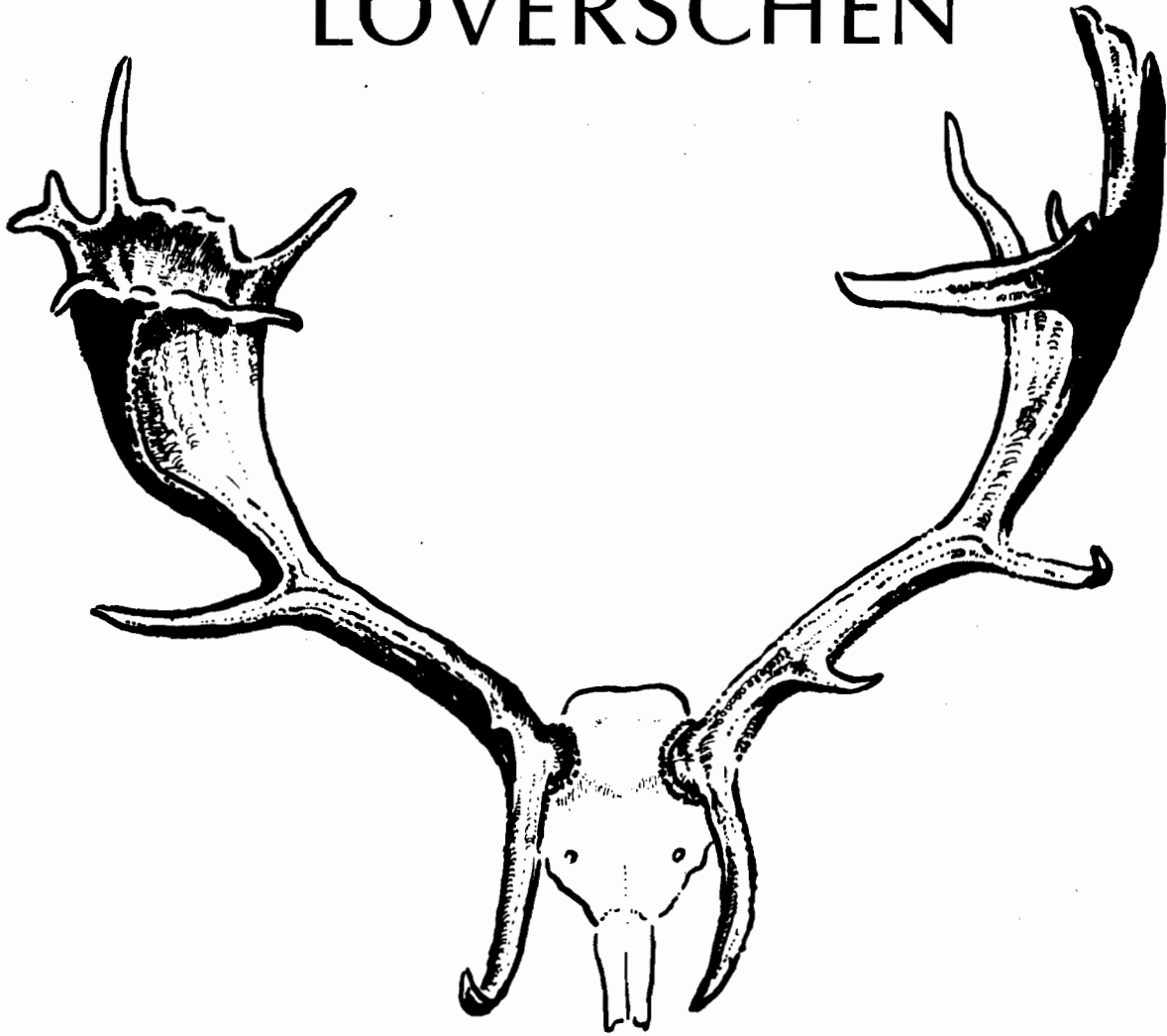


50 JAHRE

HEGERING  
LÖVERSCHEN



1929 — 1979

Die folgenden Seiten werden für jeden sicherlich etwas anderes bedeuten. Wichtig ist nur, daß sie den meisten Lesern für die sie zusammengestellt wurden, überhaupt etwas zu sagen haben.

Ich habe in der Erstellung dieser Chronik eine gern genutzte Möglichkeit gesehen, dem Hegering Löverschen und seinen Mitgliedern aufrichtig Dank zu sagen, für das mir fortwährend vermittelte Erlebnis, Angehöriger einer lebendigen, aufgeschlossenen und dennoch traditionsbewußten Gemeinschaft von Jägern und Hegern zu sein, die sich durch Unvoreingenommenheit und Hilfsbereitschaft auszeichnen.

Das gilt mehr als gleichermaßen für diejenigen, denen ich nunmehr 15 Jahre Maturerleben mit Jagdausübung im Eigenjagdbezirk Hof Eitze zu verdanken habe.

Für die wesentliche Bereicherung der Chronik durch eigene Beiträge gebührt unser Dank:

Jürgen Brammer, Jarlingen, Hegeringleiter unseres Hegerings - Bläserkorps -  
Günter Buchhop, Woltem, Schießwart unseres Hegerings - Schießwesen -  
Werner Fuhrhop, Ahrsen, ehem. Hegeringleiter unseres Hegerings - Vorwort -

Für die Bereitstellung von Quellenmaterial bedanke ich mich recht herzlich bei:

Friedrich Averbeck sen., Woltem, Kassenwart unseres Hegerings  
Herrn Joachim von Haaren, Sachbearbeiter der "Unteren Jagdbehörde" Fallingbostal  
Herrn Hermann Wrigge, Hegeringleiter des Hegerings Soltau-West

Allen voran ist jedoch Heinrich Carstens, Bommelsen, dem Schriftführer des Hegerings Löverschen vom 1.6.1929 bis 19.4.1974 für die mustergültig geführten Protokolle Dank und Anerkennung zu zollen, ohne die diese Chronik nicht hätte entstehen können. Das gleiche gilt für die Zeit nach dem 19.4.1974 bis zum 15.5.1975 für Friedrich Brammer, Jarlingen und letztlich für Ulrich Scharfschwerdt, Bommelsen, dem die Protokollführung derzeit obliegt.

Für die eindrucksvolle Gestaltung der Titelseite bedanke ich mich besonders herzlich bei Herrn F.-W. von Notz.

Hannover, im Mai 1979

- Werner Sandvoß -

## Vorwort zur Chronik des Hegerings Löverschen

- Werner Fuhrhop, Hegeringleiter vom 2.4.60 bis 3.6.70 -

Laß Deine Augen offen sein,  
 geschlossen Deinen Mund,  
 und wandle still  
 so werden Dir geheime Dinge kund!

Dieses Wort unseres unvergessenen Heidedichters Hermann Löns sei an den Anfang gesetzt. Denn nicht das Schießen allein gereicht einem echten Waidmann zur Ehre, nein, auch das Beobachten des Wildes in seiner Heimstatt, der freien Natur, gehört dazu.

Wenn im Frühling die ersten Wiesenblumen ihre leuchtenden, bunten Kelche öffnen und zartes Grün an den Büschen und Bäumen sprießt, der melodische Klang unserer gefiederten Sänger ertönt, oder der Sommer die Blätter an den Bäumen dunkler und satter werden läßt, bis zum Herbst mit seiner goldgelben Farbenpracht und dem Winter, wenn Wacholder und Fichten tiefverschneit als Wichtelmänner im Revier stehen, kurz, das Erlebnis all dessen, was die Natur mit ihrem Wilde dem Jäger bietet, der mit offenen Augen und Ohren diese Bilder in sich aufnimmt, ist ein nicht wegzudenkender Teil unseres jagdlichen Geschehens.

Wenn auch der Schuß, und mit ihm die Erbeutung des Wildes und der Trophäe, die freudige Krönung für jeden Waidmann darstellt, ist er sich dennoch bewußt, daß durch ihn etwas zerstört wird, was nicht mehr zu reparieren ist. Um nun einen geordneten Wildstand und gute Trophäen zu bekommen, bedarf es einer intensiven Hege und Auslese. All dies ist ein Aufgabengebiet unseres Hegeringes, was auch in den vergangenen 50 Jahren sehr ernst genommen wurde.

Ein anderes Gebiet ist das gesellige Beisammensein in fröhlicher, gemütlicher Runde, mit Erzählungen von Erlebnis- und Nichterlebnisberichten, sich gegenseitigem kennen- und verstehenlernen, bei Kartenspiel, Humor, Bier und Wein. Wenn nach des Alltags Müh' und Plage dann durch unser Bläserkorps bei gemeinsamen Veranstaltungen das Begrüßungssignal ertönt, wird es den Hegeringmitgliedern warm ums Herz. Dies kann nur empfinden, wer mit Leib und Seele waidmännischer Jäger ist. Um dieses Ziel zu erreichen, muß heute eine harte Prüfung abgelegt werden. Früher war das etwas anders.

Friedrich von Schiller hat einst das "Lied von der Glocke" geschrieben, ein wenig abgewandelt auf die Jagd, würden diese Verse ein anderes Spiegelbild geben:

Festgemauert in der Erden  
 steht allda das Landratsamt.  
 Heute will ich Jäger werden,  
 frisch ihr Schreiber, seid zur Hand,

stellt den Jagdschein aus,  
 drückt den Stempel drauf  
 und mit gentleman- Manier  
 zahlt man keck die Scheingebühr.  
 das ist's ja, was der Schein bedeutet,  
 ein Steuermittel ist er bloß  
 und Hans und Franz zur Jagd verleitet,  
 läßt er auf Wild und Wälder los.  
 Nun, Herr Büchsenmacher Nagel,  
 eine Flinte soll es sein,  
 ein Gewehr, das stets die Hagel  
 trägt ins richt'ge Ziel hinein.  
 Von dem Lauf zum Schaft  
 ist nichts mangelhaft,  
 der Gravierung nette Schilder  
 loben den erfahr'nen Bildner.  
 Winkt der Sterne Licht,  
 Jäger schieße nicht,  
 ist das Schußlicht sanft entschwunden,  
 laß' im Krug den Wein Dir munden!  
 Herrn von Schillern bitt' ich drum,  
 nehmt mir dieses Lied nicht nicht krumm!

Einher geht mit diesen genannten Aufgaben auch eine erhebliche Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Umwelt- und Naturschutz. Es liegt auf der Hand, daß Tier- und Vogelschutz hierbei in besonderem Maße eingeschlossen sind. Denn ohne sinnvolle Hege der freilebenden Tierwelt, wäre eine Jagd nicht möglich. Das Wissen um diese Zusammenhänge wird von der Jägerschaft unseres Hegeringes Löverschen nunmehr seit 50 Jahren in die Praxis umgesetzt. Auch für Außenstehende muß es erstaunlich sein, daß die Zahlen der jährlichen Streckenberichte erheblich angestiegen sind, dies beweist doch mehr als Worte, daß auch der Wildbestand sich entsprechend vermehrt hat. Wer sehenden Auges auf den Straßen und Wegen einherwandert, wird überall Wild beobachten können, sei es ein Sprung Rehe auf den Feldern, den buntschillernden Fasanenhahn, den hoch in den Lüften kreisenden Bussard und rüttelnden Falken, und wenn das Glück ihm hold ist, auch einmal Fuchs, Sau und Hirsch. Daß dieses in einem so dicht bevölkerten Staat, wie es unsere Heimat ist, noch ermöglicht wird, ist zum größten Teil ein Verdienst unserer Jägerschaft, auf das wir mit Recht stolz sein dürfen. Wir im Hegering Löverschen sind seit 50 Jahren zu einer Großfamilie zusammengewachsen, die allen Stürmen und Fehden, allen Anfechtungen in mutiger Geschlossenheit getrotzt hat, ein fester unverrückbarer Block unserer Jäger. Möge der Fortbestand des Hegeringes Löverschen auch für die Zukunft gesichert sein, zur Erhaltung unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt in freier Natur und damit zum Wohle von uns Menschen.

Möchte unserem freiwilligen Zusammenschluß vor 50 Jahren niemals das letzte "Halali" und "Jagd vorbei" geblasen werden!

- Werner Sandvoß -

Heinrich Carstens, Bommelsen; Friedrich Gehrke, Ahrsen und Dietrich Köpcke, Bommelsen beschlossen um die Jahreswende 1928/29 einen Hegering zu gründen und die Jäger aus Ahrsen, Bommelsen, Frielingen, Eitze, Jarlingen, Kleinharl, Woltem, Riepholm und Schwitschen in diesem Hegering zusammenzuschließen. Am 12.6.1929 war es soweit. 25 Gründungsmitglieder hoben den "Hegering Löverschen und Umgebung" aus der Taufe. Das war 5 Jahre vor der durch das Reichsjagdgesetz von 1934 geregelten Hegeringbildung. Die Gründungsmitglieder gaben sich eine Satzung nach dem Muster des damals bereits bestehenden Hegerings Riethagen und wählten in den Vorstand:

Friedrich Gehrke, Ahrsen, als Hegeringleiter  
Heinrich Carstens, Bommelsen, als Schriftführer  
Heinrich Bensemam, Kleinharl  
Heinrich Michaelis, Woltem  
Karl Wittboldt, Schwitschen

Der Jahresbeitrag für die Mitglieder wurde auf 1.— DM festgesetzt. Im Verlauf der nächsten beiden Jahre traten in der Zusammensetzung des Vorstandes insofern Änderungen auf, als anstelle von Karl Wittboldt, Schwitschen, Gustav Lütjens, Eitze, in den Vorstand gewählt und der Vorstand um Heinrich Bremer, Riepholm, erweitert wurde. Letzterer wurde 1932 durch seinen Sohn Friedrich Bremer abgelöst.

Zu dieser Zeit, also 1930 und kurz danach, wurde in den Revieren des Hegerings von einem Hirschvorkommen nichts bekannt. Auch wurde bis 1941, der vorläufigen Beendigung der Protokollführung im 2. Weltkrieg, über Schwarzwildvorkommen und dessen Bejagung in den von Heinrich Carstens mustergültig geführten Protokollen nichts erwähnt.

Im Mittelpunkt der Jagd während dieser Zeit stand eindeutig der Rehbock. Die Raubwildbejagung erstreckte sich vornehmlich auf Füchse und Iltisse. Zur Erläuterung der Größenordnung sei gesagt, daß damals in den Revieren des Hegerings jährlich um die 20 Rehböcke und im Durchschnitt 10 Füchse und etwas darüber gestreckt wurden. In einer am 8.1.1930 bekanntgegebenen Regierungsverfügung wurde die Bejagung des Rehwildes dadurch einschneidend verändert, daß der Schrotschuß auf Rehwild verboten wurde. Die an diesem Tage stattfindende Hegeringversammlung stand deswegen unter der bedrückenden Feststellung, daß es nunmehr so manchen alten Waidmann kaum möglich sein würde, ein Reh zu erlegen. An Rehböcken durften zu dieser Zeit nur gut vereckte Gabler und Sechser-Böcke bejagt werden. Laut Vorgabe vom 13.5.31 sogar nur Sechser-Böcke. Auf 300 Morgen wurde 1930 eine Ricke freigegeben. Das änderte sich 1932 in eine Ricke auf 200 Morgen, ab 300 Morgen zwei Ricken und ab 500 Morgen drei Ricken. Bereits 1930 kam in einem Vortrag des damaligen Reichstagsabgeordneten Neddenriep zum Ausdruck, daß beim Rehwild ein Geschlechterverhältnis von 1 : 1 bis maximal 1 : 2 anzustreben sei, damit - nach der damaligen Argumentation - die Ricke früh beschlagen und deswegen das Kitz früh gesetzt würde. Dieses früh gesetzte Kitz würde im November/Dezember ein Kitzgehörn schieben und im nächsten Jahr als starker Spießer, gut vereckter Gabler oder gar Sechser-Bock erscheinen. Offenbar war damals die Eiruhe nach der Blattzeit bzw. dem Beschlag

der Ricke noch nicht bekannt. Vier Jahre später (1934), wurde in einer Hegeringversammlung ein Artikel aus der "Niederdeutschen Zeitung" zitiert, in dem zur Schonung der Knopfböcke aufgerufen wurde.

In diesen ersten 30er Jahren war, wie aus den Protokollen ersichtlich, die Wildererbekämpfung ein sehr vordergründiges Problem. Es verging keine Hegeringversammlung, in der dieses Thema nicht behandelt wurde. Ein Zeitungsinserat vom 5.1.31 versprach 100 Mark Belohnung für Hinweise auf Wilderer.

1932 grassierte die Lungenwurmseuche beim Rehwild; besonders in den Ahrsener Revieren. Man nahm an, daß feuchte Böden die Seuche begünstigten. Bis Mai 1932 wurden 20 Stücke Fallwild in den Ahrsener Revieren nachgewiesen. Dennoch (oder deswegen?) wird am 24.5.1932 eine starke Vermehrung des Rehwildbestandes bei auffallend rückläufiger Trophäengüte festgestellt. Zum Abschub freigegeben wurden nur Sechser-Böcke und Rehböcke mit abnormer Gehörbildung ohne Rücksicht auf das Alter des Wildes.

Am 7.1.33 wurde der Fasanenbesatz mit mäßig bis sehr gut, der Hühnerbesatz mit genügend und der Hasenbesatz mit sehr schlecht bezeichnet. Das Raubwild, besonders der Fuchs, nahm Überhand. 1932 wurde als das bis dahin trostloseste Jagdjahr bekannt. Die Wildpretpreise hatten rückblickend ihren absoluten Tiefstand erreicht. Die Versammlung war der einhelligen Meinung, daß ein Nutzen aus der Jagd nunmehr unmöglich geworden sei. Ab 1.5.33 wurde der Intensivierung der Raubzeugbekämpfung besondere Beachtung geschenkt. Im Gegensatz zu 1932 wurde im Mai 1933 eine außerordentlich gute Gehörnentwicklung bei den Rehböcken festgestellt. Von jetzt ab wurde das Bejagen von Gablern strikt verboten. Gleichzeitig wurde festgelegt, daß ein starker Sechser-Bock je Revier die Blattzeit erleben mußte, was besonders wichtig war, weil damals ja nur Sechser-Böcke ohne Altersbeschränkungen und abnorme Gehörträger erlegt werden durften. Für Hinweise auf Wilderer wurden nunmehr 250 Mark ausgesetzt, was die Zahlung einer Umlage von 1 Mark je Mitglied erforderlich machte.

Inzwischen war 1932 der Hegering Visselhövede gegründet worden. Im Hegering Löverschen wurden am 5.1.1934 verstärkte Aktivitäten zur Mitgliederwerbung gefordert. Deswegen wurden zur Hegeringversammlung am 23.3.34 18 Nichtmitglieder eingeladen, von denen jedoch nur 3 zum Beitritt bewegt werden konnten. Als Reaktion hierauf wurde erwogen/empfohlen, den Treibjagden der Nichtmitglieder fernzubleiben und diese auch nicht zu den eigenen Gesellschaftsjagden einzuladen.

In der Hegeringversammlung am 23.3.34 wurde der Erlaß des Reichsjagdgesetzes und damit die Einführung der Kreis-Trophäenschau, sowie der Abschubpläne mit Abschubfestsetzung durch den Kreisjägermeister bekanntgegeben. Die gleichzeitig vorgesehene Abschubregelung bei Rehböcken: 1. Abschub - Sechser-Bock, 2. Abschub - Kümmerer, 3. Abschub - Sechser-Bock wurde durch Abstriche des KJM korrigiert und am 26.5.34 im Hegering diskutiert und hinsichtlich der Gesamtfreigabe von Rehwild auch akzeptiert. Als Ungerechtigkeit wurde jedoch empfunden, daß je Revier - unabhängig von der Größe - nur ein guter Bock freigegeben wurde. In diesem Zusammenhang wurde auf die Schwierigkeit der Jagd auf einen braven Bock nach dem 1. August hingewiesen.

Am 5.1.35 wurde die Ausgliederung Ottingens aus dem Zuständigkeitsbereich des KJM Fallingbostel in den Bereich des KJM Rotenburg erörtert. Ein Antrag auf Verhinderung dieser Maßnahme fand keine Mehrheit im Plenum der Versammlung.

In den nächsten Jahren schlugen sich die jagdgesetzlichen Regelungen im Themenkreis der Hegeringversammlungen nieder. So wurde der Forderung zur Gebrauchshundehaltung Nachdruck verliehen, die Zusammengehörigkeit von Trophäe und Unterkiefer bei der Vorlage zur Trophäenschau als Selbstverständlichkeit - aber dennoch mit der Notwendigkeit von wiederholten Ermahnungen - unterstellt. Der Rickenabschuß gelangte zahlenmäßig in die Größenordnung der erlegten Rehböcke, die ihrerseits nicht mehr unter Außerachtlassung ihres Alters gestreckt werden durften. Gegen letztere Regelung, die offenbar unseren Altvorderen gar nicht gepaßt hat, wurde noch einmal mit einem Beschluß der Hegeringversammlung reagiert, in dem gefordert wird, jeden Rehbock mit mehr als 80 Biegerpunkten ohne Rücksicht auf sein Alter, abschußreif zu erklären.

Bereits ein Jahr vorher, am 6.4.35 wurde erstmals die Durchführung eines jagdlichen Schießens am 19.4.35 in Bomlitz angekündigt. Gleichzeitig wurde die Einstellung eines Kreisjägers bekanntgegeben, für den je Hektar 0,5 Pfg. aufzuwenden waren. Diese Anordnung wurde stark kritisiert mit dem Hinweis, daß weitere finanzielle Belastungen der bäuerlichen Jäger abzulehnen seien.

Am 4.1.36 wurde nicht ohne Stolz festgestellt, daß kein Stamm-Jäger des Hegerings auf der Trophäenschau in Walsrode für einen Falschabschuß das "Rote Band" hinnehmen mußte. Außerdem waren 80 v. H. aller ausgestellten Trophäen, die mit Ziffer 1 bewertet wurden, Trophäen der Stamm-Jäger des Hegerings Löverschen. Verschlechtert wurde dieses Ergebnis nur durch die dem Hegering zwangsweise zugeteilten Jäger, deren Integration niemals gelang. Die Alt-Mitglieder des Hegerings verlangten eine von den Trophäen der zugeordneten Jäger getrennte Bewertung ihrer Trophäen.

Seit 1935 bis 1941 wurde wiederholt eine starke Zunahme der Füchse bei gleichzeitig abnehmenden Hasenbesatz festgestellt. Hinzu kamen vermehrte Wahrnehmungen von wildernden Hunden. Von 1935 bis 1941 wurden jährlich im Mittel 40 Füchse erlegt. Im Jagdjahr 1937/38 wurde die Höchstzahl mit 75 Füchsen erreicht. Bei 30 Füchsen lag die geringste Strecke in dieser Zeitspanne. 1936 und 1937 wurden Wildkennzeichnungsaktionen durchgeführt. 70 Kennzeichnungsmarken für Rehkitze wurden ausgegeben und 10 Hasen mit Wildmarken versehen.

Am 6.3.40 wurde bekanntgegeben, daß der KJM nicht abgeneigt sei, für das kommende Jagdjahr einen Damhirsch zur Erlegung freizugeben.

Die letzte Hegeringversammlung laut Protokoll vor der Neugründung des Hegerings am 21.2.48 hat am 2.4.41 stattgefunden.

Dieser Versammlung wurde ein Streckenbericht vorgelegt, der auswies:

40 von 87 freigegebenen Rehböcken, 27 von 53 freigegebenen Ricken und 30 Füchse wurden erlegt. Hieran erscheint mir bemerkenswert, die relativ hohe Anzahl der freigegebenen Rehböcke im Vergleich zu den Ricken, die geringe Erlegungsquote bezogen auf die Freigabe und die Anzahl der erlegten Füchse. Dieser Streckenbericht ist m. E. ein Dokument für die Verhältnisse in der Kriegszeit. Die Freigabe von 140 Stück Rehwild könnte auf ein großzügiges Verhalten der unteren Jagdbehörde oder Nachholbedarf zurückzuführen sein, die mangelnde Erfüllung des Abschuß-Solls mit der Lücke, die der Krieg durch gefallene oder kriegsdienstleistende Jäger riß, erklärbar sein. Daß dennoch 30 Füchse zur Strecke kamen, läßt jedoch erkennen,

daß es den verbliebenen Jägern sehr am Herzen gelegen haben muß, der vornehmsten Aufgabe, der Hege des Wildes nachzukommen.

Mit der Neugründung des Hegering Löverschen am 21.2.1948 nahm Heinrich Carstens die Protokollführung in altbewährter, vorbildlicher Weise wieder auf. Seine Hand protokollierte den neugewählten Vorstand:

Friedrich Gehrke, Ahrsen, als Hegeringleiter

Heinrich Carstens, Bommelsen, als Schriftführer

Heinrich Michaelis, Woltem

Heinrich Bensemman, Kleinharl

Alle Vorstandsmitglieder entsprachen - auch hinsichtlich ihrer Funktionen - dem Erstgründungsvorstand von 1929.

Der beschlossene Jahresbeitrag von 6.— DM wurde von den Versammlungsteilnehmern als sehr hoch empfunden, was im Vergleich zur Vorkriegszeit mit einer Mark, verständlich wird.

Es wurde beschlossen, zur ersten Hauptversammlung auf Kreisebene in Walsrode zu entsenden:

1 Dutzend Rehgehörne, evtl. einige Damhirschgeweihe und eine Keilerwaffen-Sammlung des in der Kriegs- bzw. Nachkriegszeit sehr erfolgreichen Schwarzwildjägers, W. Schlüter, Bommelsen.

Die am 1.10.53 durchgeführte Vorstandswahl brachte keine Veränderung gegenüber der Vorstandwahl von 1948. Die Verpflichtung, in Revieren über 300 ha einen brauchbaren Jagdhund zu halten, wurde in Erinnerung gebracht. Die Versammlung bezweifelte die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd auf Damwild und stellte fest, daß die Jagdmoral der Vorkriegszeit noch nicht wieder erreicht war.

Obwohl in der Zeit der Protokoll-Zäsur von 1941 bis zur Neugründung des Hegerings im Jahre 1948 - wie aus der Protokollnotiz der Neugründungsversammlung über die Entsendung von Damhirschgeweihen zur Hauptversammlung zu entnehmen ist - Damwild gestreckt sein muß, erscheint im Streckenbericht des Protokolls vom 1.10.53 erstmals eine Damwildstrecke. Im Jagdjahr 1952/53 war 1 Damschaufler von Heinrich Lütjens, Eitze und 1 Damtier von Heinrich Bensemman, Kleinharl, erlegt worden. Bereits im nächsten Jahr, laut Streckenbericht vom 6.3.54, wurden 5 Stücke Damwild gestreckt. Der von Friedrich Rosebrock erlegte Schaufler, wurde zur Trophäenschau nach Walsrode entsandt. Die restlichen 4 Stücke wurden von den Waidgesellen Luttmann, Bock, Averbek und zum Beck erbeutet. Im Mai 1954 erhielt der Hegering 700.— DM vom Kreis- und Landesverband, mit denen das Aussetzen von Fasanen finanziert werden sollte. Ausgesetzt wurden - wie aus dem Protokoll vom 6.2.56 hervorgeht - 6 Fasanenhähne (18 DM) und 24 Fasanenhennen (25 DM) und zwar in Ahrsen 2/4, Woltem 1/4, Jarlingen 2/4, Kleinharl 1/4, Frielingen -/4 und Bommelsen -/4.

Beginnend mit dem Jahr 1954 nahm die Diskussion über das Damwild hinsichtlich der zu beantragenden Abschubfreigabe, der erfolgten Freigabe, der erfüllten Abschüsse und der Einführung von Sperrfristen für Jäger, die Damwild gestreckt, in nahezu jeder Hegeringversammlung einen breiten Raum ein. Mit Ausnahme der jeweils geltenden Sperrfristen, sind die Angaben über Freigabe und Abschub von Damwild in einer gesonderten Zusammenstellung dieser Chronik, zu entnehmen.



1954 wurden erstmals Sperrfristen erwähnt und zwar: Jäger, die im vorausgegangenen Jagdjahr Damwild gestreckt hatten, wurden für ein Jahr vom Damwildabschuß ausgeschlossen. Erleger eines Geweihten wurden für zwei Jahre vom Hirschabschuß ausgeschlossen. Eine frühere Freigabe von Kahlwild war möglich, aber ein Jahr Sperre war auch hier einzuhalten. Außerdem wurde die Bildung von 2 Abschußbezirken erörtert. Dabei sollten die Eigenjagden Johannes Köpcke einerseits und Richard Jäger andererseits die Grenze bilden.

Am 8.5.54 wurde ein "Jagdliches Schießen" auf dem neuen Schießstand in Bomlitz durchgeführt.

Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Hegerings Löverschen wurde die Trophäenschau am 5.3.55 durch ein gemeinsames Essen bereichert, zu dem Heinrich Carstens das Wildpret eines Überläufers zur Verfügung gestellt hatte. Die ebenfalls 25 Jahre im Hegeringvorstand tätigen Waidgesellen Friedrich Gehrke, Ahrsen; Heinrich Carstens, Bommelsen; Heinrich Michaelis, Woltem und Heinrich Bensemman, Kleinharl, wurden entsprechend geehrt. Anlässlich dieser Trophäenschau wurde der Wunsch nach einer einheitlichen Regelung des Damwildabschusses mit Nachdruck artikuliert. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß die Trophäengüte des Rehwildes den Vorkriegsstand wieder erreicht hatte. Am 14.4.56 wurde beschlossen, den Jahresbeitrag auf 7.— DM zu erhöhen.

Über eine positive Entwicklung des Rebhuhnbesatzes und eine leidliche Vermehrung der Fasanen konnte am 6.2.56 berichtet werden.

Im Bericht über die Kreistrophäenschau am 25.2.56 wurde besonders hervorgehoben, daß erstmals wieder Brüche vergeben wurden. Vom Hegering Löverschen wurden 48 Rehgehörne und 1 Schaufler-Geweih (Erleger: R. Jäger, Bommelsen) vorgestellt.

Am 14.4.56 beantragten die Waidgesellen Lütjens, Eitze; Rosebrock und Schütte, Woltem, Abschußfreigaben für Rotwild, weil ein entsprechendes Vorkommen festgestellt worden war. In der gleichen Versammlung wurde eine Verringerung des Schwarzwildbestandes bestätigt. Aus diesem Grunde wurde zur Bestandserhaltung eine korrekte Jagdzeit Einhaltung und die Schonung führender Bachen zur Pflicht gemacht. Im März 1957 wurde als stärkstes bisher erbeutetes Schauflergeweih, die in Besitz von Friedrich Schütte, Woltem befindliche Trophäe ermittelt.

Am 12.11.57 wurde der Vorstand in unveränderter Zusammensetzung wieder gewählt. Am 12.12.60 wurde erwogen, zur Erzielung einer einheitlichen Bejagung des Damwildes, die Reviere Baars, Ottingen, Bremer und Winter, Riepholm ab nächstem Jagdjahr hinsichtlich der Damwildbejagung dem Hegering Löverschen anzugliedern. Dem vorausgegangen war am 2.4.60 eine weitgehende Veränderung des Hegering-Vorstandes. Nach 31-jähriger Leitung des Hegerings, legten Friedrich Gehrke, Heinrich Bensemman und Heinrich Michaelis ihre Ämter nieder. Die Versammlung ernannte Friedrich Gehrke zum Ehren-Hegeringleiter. und die Wg. Bensemman und Michaelis zu Ehrenmitgliedern. Die Neuwahl des Vorstandes ergab:

Werner Fuhrhop, Ahrsen - Hegeringleiter -  
Heinrich Carstens, Bommelsen - Schriftführer -  
Friedrich Rosebrock, Woltem  
Heinrich zum Beck, Kleinharl/Bommelsen

Am 13.2.61 wurde angeregt, eine Bläsergruppe zu bilden. Ferner wurde beschlossen, das gesamte Schwarzwild vom 16.2. bis 30.6. zu schonen. Der bisher kapitalste Damschaufler (176 P) wurde von Heinrich Bensemann, Kleinharl gestreckt. Am 27.4.61 wurde der Anschluß der Reviere Baars, Ottingen, Bremer und Winter, Riepholm, an den Hegering Löverschen zum Zwecke einer einheitlichen Damwildbejagung bekanntgegeben. Nach Ansicht der Versammlung hatte der Damwildbestand nicht zugenommen. Der Jahresbeitrag wurde auf 10.— DM erhöht.

Zur Erhaltung des Schwarzwildbestandes wurde am 19.2.62 zu weiterer Zurückhaltung in der Bejagung aufgefordert und die Schonzeit bis zum 31.7. verlängert.

Am 5.7.62 verstarb Friedrich Gehrke. Seiner wurde in der Hegeringversammlung am 22.1.63 ehrend gedacht.

In dieser Versammlung wurde gefordert, daß in der Kreis-Bewertungskommission jeder Hegering vertreten sein sollte. Diese Bedingung war für den Hegering Löverschen erfüllt, weil Erich Precht seit 1962 der Kommission angehörte. Das Revier Hoops, Westerharl sollte nach einhelliger Meinung der Versammlung dem Hegering Löverschen angegliedert werden. Am 11.2.63 wurde bekanntgegeben, daß die Ausübung der Jagd in Ostblockstaaten den Ausschluß aus dem Landesjagdverband zur Folge haben könne. Am 12.3.63 wurden neue Sperrfristen nach Damwildabschüssen festgesetzt und zwar: Klasse I - 3 Jahre, desgleichen Klasse II ab 4. Kopf und evtl. Klasse II bei rotem Punkt. Sonstige Klasse IIb - 1 Jahr, aber Spießer unter Lauscherhöhe - keine Wartezeit. Weiterhin wurde ein Reuegeld für sämtliche Hirsche mit rotem Punkt - wie bisher - von 50.— DM beschlossen. Zur Jagd Ausstellung in München sollten 1 Damhirsch-Geweih (H. Bensemann), 1 Rehgehörn (E. Gehrke) und 9 Keilerwaffen (W. Schlüter) entsandt werden.

Am 17.2.64 wurde festgestellt, daß wegen des harten Winters 1962/63 die Gehörnentwicklung des Rehwildes nur mittelmäßig war. Weiterhin lagen Waffen von 4 Keilern vor, die es verdient gehabt hätten, älter zu werden. Im Hegering sollte eine Damwild-Unterkiefersammlung angelegt werden.

Die Gründung der Bläsergruppe unter Leitung von Werner Eitzmann, Bommelsen, wurde beschlossen. Erstes Treffen der Gruppe am 3.3.64 bei Wildung in Bommelsen. Weitere Einzelheiten sind dem Beitrag von Jürgen Brammer zu entnehmen.

Der Damwildbestand wurde am 11.5.64 mit 70 Stück angenommen. Außerdem wurde festgelegt, daß bei nicht erfüllten zugeordneten Damwildabschüssen am 15.1. auch für die Reviere eine freigabe erfolgte, die bereits 2 Stücke erlegt hatten. Der Gesamtabschuß je Revier durfte jedoch nicht mehr als 3 Stücke Damwild betragen. Diese Hegeringversammlung vom 11.5.64 wurde erstmals mit einer Darbietung der 7 Jagdhornbläser der Bläsergruppe des Hegerings eröffnet.

Die Trophäenschau vom 19.2.65 brachte Überdurchschnittlich starke Rehgehörne.

Am 5.11.65 regte K. H. Bock den vermehrten Abschluß geringer Damspießer an. Die Schwarzwildbejagung sollte weiterhin eingeschränkt werden.

Zur Trophäenschau vom 21.2.66 wurde der bisher stärkste Damschaufler mit 3.1 kg Geweihgewicht und ca. 175 P, von seinem Erleger, Otto Baars-Hibbe, Ahrsen, vorgestellt.

Vom inzwischen verstorbenen Waidgesellen Lühr aus Stadthagen lag ein im Revier Jarlingen erlegter "Zehner-Bock" vor.

Am 9.5.66 wurde die Sperrfrist nach der Erlegung von Rotpunkt-Hirschen unter 4 Jahren auf 1 Jahr verkürzt. Außerdem sollten weiße Hirsche nicht mehr grundsätzlich geschont werden. Schauler durften nur noch von Jägern mit mindestens dem 5. Jahresjagdschein erlegt werden. Am 17.1.67 wurde beschlossen, daß fallwild und Notabschüsse auf den Abschlußplan anzurechnen seien. Die Trophäenschau vom 13.2.67 zeigte zwar wenige Knopfböcke, aber auch keinen kapitalen Bock.

Der Verkehr auf der B 440 forderte immer mehr Hirsche. Im letzten Jagdjahr waren 4 Hirsche dem Verkehr zum Opfer gefallen.

Am 8.5.67 wurde die satzungsgemäße Erweiterung des Vorstandes auf 5 Mitglieder vorgenommen. Die Wahl ergab:

Werner Fuhrhop, Ahrsen - Hegeringleiter -  
Heinrich Carstens, Bommelsen - Schriftführer -  
Friedrich Brammer, Jarlingen - Kassenwart -  
Richard Jäger, Bommelsen  
Friedrich Rosebrock, Woltem

In der gleichen Versammlung wurden neue Sperrfristen beschlossen:

Klasse I - 3 Jahre, Klasse IIb - 1 Jahr, Klasse IIc - keine Sperrfrist.

Für alle Geweihten mit rotem Punkt, wurde die Sperrfrist um ein weiteres Jahr verlängert, dafür wurde jedoch für einen IIc-Hirsch mit rotem Punkt kein Bußgeld mehr erhoben. Die bis dahin übliche Regelung je Revier 1 Hirsch und 1 Stück Kahlwild freizugeben, wurde beibehalten. Das Fallwild wurde nicht mehr auf das jeweilige Revier, sondern auf die Gesamtfreigaben angerechnet. Vom Ausbruch der Schweinepest, die bereits zahlreiche Opfer gefordert hatte, wurde berichtet.

Die Trophäenschau vom 12.2.68 wurde um einen Ia-Hirsch mit 2,75 kg Geweihgewicht, der von Heinrich Carstens gestreckt war, bereichert. Der Damwildabschuß wurde um 5 Stücke überschritten. In 4 Fällen durch Verkehrsoffer. Der 5. Hirsch war auf Grund einer Sonderfreigabe im Revier Groß-Löverschen gestreckt worden, obwohl dort bereits im Vorjahr ein starker Schauler gestreckt worden war.

Anlässlich der Versammlung vom 16.4.68 wurde festgestellt, daß der Rehwildbestand in den meisten Revieren abnimmt. Die Damwildfreigabe sollte künftig als Gruppenabschuß in 4 Reviergruppen mit je 7 bis 8 Revieren erfolgen. Die maximale Sperrfrist wurde auf 3 Jahre festgesetzt, auch wenn Rotpunkthirsche dabei waren. Wer Fallwild nicht unverzüglich dem Hegering-Vorstand zur Besichtigung meldete, hatte ab 10.2.69 50.—DM Buße zu entrichten.

Am 3.6.69 wurden anstelle bisher 4 nunmehr 3 Damwildbezirke gebildet. Sämtliche Abschüsse wurden revierweise freigegeben.

Bezirk I - sämtliche Reviere in Frielingen und Woltem

Bezirk II - sämtliche Reviere in Ahrsen und Bommelsen

Bezirk III - sämtliche Reviere in Kleinharl, Westerharl, Jarlingen, Riepholm und Ottingen.

Weiterhin wurde beschlossen, daß 75 v. H. des Erlöses für Fallwild (nur Damwild) der Hegeringkasse zuzuführen seien.

Vom inzwischen verstorbenen Waidgesellen Lühr aus Stadthagen lag ein im Revier Jarlingen erlegter "Zehner-Bock" vor.

Am 9.5.66 wurde die Sperrfrist nach der Erlegung von Rotpunkt-Hirschen unter 4 Jahren auf 1 Jahr verkürzt. Außerdem sollten weiße Hirsche nicht mehr grundsätzlich geschont werden. Schaufler durften nur noch von Jägern mit mindestens dem 5. Jahresjagdschein erlegt werden. Am 17.1.67 wurde beschlossen, daß fallwild und Notabschüsse auf den Abschlußplan anzurechnen seien. Die Trophäenschau vom 13.2.67 zeigte zwar wenige Knopfböcke, aber auch keinen kapitalen Bock.

Der Verkehr auf der B 440 forderte immer mehr Hirsche. Im letzten Jagdjahr waren 4 Hirsche dem Verkehr zum Opfer gefallen.

Am 8.5.67 wurde die satzungsgemäße Erweiterung des Vorstandes auf 5 Mitglieder vorgenommen. Die Wahl ergab:

Werner Fuhrhop, Ahrsen - Hegeringleiter -

Heinrich Carstens, Bommelsen - Schriftführer -

Friedrich Brammer, Jarlingen - Kassenwart -

Richard Jäger, Bommelsen

Friedrich Rosebrock, Woltem

In der gleichen Versammlung wurden neue Sperrfristen beschlossen:

Klasse I - 3 Jahre, Klasse IIb - 1 Jahr, Klasse IIc - keine Sperrfrist.

Für alle Geweihten mit rotem Punkt, wurde die Sperrfrist um ein weiteres Jahr verlängert, dafür wurde jedoch für einen IIc-Hirsch mit rotem Punkt kein Bußgeld mehr erhoben. Die bis dahin übliche Regelung je Revier 1 Hirsch und 1 Stück Kahlwild freizugeben, wurde beibehalten. Das Fallwild wurde nicht mehr auf das jeweilige Revier, sondern auf die Gesamtfreigaben angerechnet. Vom Ausbruch der Schweinepest, die bereits zahlreiche Opfer gefordert hatte, wurde berichtet.

Die Trophäenschau vom 12.2.68 wurde um einen Ia-Hirsch mit 2,75 kg Geweihgewicht, der von Heinrich Carstens gestreckt war, bereichert. Der Damwildabschuß wurde um 5 Stücke überschritten. In 4 Fällen durch Verkehrsoffer. Der 5. Hirsch war auf Grund einer Sonderfreigabe im Revier Groß-Löverschen gestreckt worden, obwohl dort bereits im Vorjahr ein starker Schaufler gestreckt worden war.

Anlässlich der Versammlung vom 16.4.68 wurde festgestellt, daß der Rehwildbestand in den meisten Revieren abnimmt. Die Damwildfreigabe sollte künftig als Gruppenabschuß in 4 Reviergruppen mit je 7 bis 8 Revieren erfolgen. Die maximale Sperrfrist wurde auf 3 Jahre festgesetzt, auch wenn Rotpunkthirsche dabei waren. Wer Fallwild nicht unverzüglich dem Hegering-Vorstand zur Besichtigung meldete, hatte ab 10.2.69 50.—DM Buße zu entrichten.

Am 3.6.69 wurden anstelle bisher 4 nunmehr 3 Damwildbezirke gebildet. Sämtliche Abschüsse wurden revierweise freigegeben.

Bezirk I - sämtliche Reviere in Frielingen und Woltem

Bezirk II - sämtliche Reviere in Ahrsen und Bommelsen

Bezirk III - sämtliche Reviere in Kleinharl, Westerharl, Jarlingen, Riepholm und Ottingen.

Weiterhin wurde beschlossen, daß 75 v. H. des Erlöses für Fallwild (nur Damwild) der Hegeringkasse zuzuführen seien.

Am 8.12.69 wurde die Jubiläumsversammlung "40 Jahre Hegering Löverschen" mit gemeinsamem Essen ausgerichtet. Willy Stöckmann, Kleinharl wurde zum Ehrenmitglied der Landesjägerschaft ernannt.

Ehrennadeln in Gold erhielten:

Heinrich zum Beck, Bommelsen,  
Heinrich Norden, Nommelsen,  
Heinrich Michaelis, Woltem  
Friedrich Schütte, Woltem  
Heinrich Meyer, Ahrsen  
Willy Imwiehe, Löverschen  
Willy Stöckmann, Kleinharl

Am 16.2.70 wurde die von den Kreisjägerschaften Lüneburg, Uelzen und Soltau beantragte Abschlußregelung für Schwarzwild zur Diskussion gestellt.

- Februar/März - schonen
- April bis Juli - nur bis 50 kg bejagen
- Schwarzwild in Abschlußpläne aufnehmen

Der Beitrag für Erstmitgliedschaften wurde von 11.— auf 12.— DM, der Zweitmitgliedschaftsbeitrag von 4.— auf 5.— DM erhöht.

Anlässlich der Neuwahlen am 25.5.1970 wurden als Vorstandsmitglieder gewählt:

Erich Precht für Frielingen, Willy Avenriep für Woltem, Johannes Köpcke für Bommelsen/Kleinharl.

Daraufhin konstituierte sich der Vorstand am 4.6.70 wie folgt:

Erich Precht, Frielingen - Hegeringleiter -  
Werner Fuhrhop, Ahrsen - Vertreter des Hegeringleiters -  
Willy Avenriep, Woltem (für Friedrich Rosebrock)  
Johannes Köpcke, Bommelsen (für Richard Jäger)  
Friedrich Brammer, Jarlingen - Kassierer und Schriftführer\*) -

\*) Heinrich Carstens sollte das Amt des Schriftführers - solange es seine Gesundheit erlaubt - fortführen.

In der gleichen Versammlung wurde festgestellt, daß der Damwildbestand sich nicht verringert hatte.

In der Versammlung am 15.2.71 wurde die Forderung nach verstärkter Bejagung des Fuchses erhoben, n.f. auch durch Begasung der Baue. Graureiher-Vorkommen sollten gemeldet werden. Harald Fuhrhop und der Wg. Haake hatten 2 starke Keiler mit 4 und 5 Jahren und 100 bzw. 110 kg Gewicht gestreckt. Die Forderung nach einer einheitlichen Damwildabschlußregelung auf Kreisebene wurde am 25.6.71 diskutiert. Geplant wurde:

- Sperrfristen für Schauler der Klasse I und Iib - 2 Jahre
- revierweise Freigabe für abschlußfreie Reviere im Wechsel

Die Versammlung beschloß einen einjährigen Versuch mit dieser Regelung durchzuführen, mit der Ergänzung, daß einer reviergrößenabhängigen Vergabe niemals zugestimmt werden könnte.

Jürgen Brammer wurde am 14.2.72 zum Schießwart ernannt und als solcher - wie Werner Eitzmann als Leiter der Bläsergruppe - in den Vorstand berufen. Beitragserhöhungen auf 15.— DM für Erstmitglieder und 8.— DM für Zweitmitglieder wurden beschlossen. Der Hegering legte, abweichend von der jagdverbandlichen Regelung fest, daß II c-Hirsche bußgeldfrei blieben.

Am 12.2.73 wurde die Gründung einer Damwild-Hegegemeinschaft mit Sitz im Löverschen angekündigt. Während der Wildbestand mit einer Tendenz zur Abnahme beurteilt wurde, wurden die Schwarz- und Damwildbestände als konstant bezeichnet. Es wurde daran erinnert, das Schwarzwild nur in mindestens 100 m Entfernung von Futterplätzen zu bejagen. Der Erstmitgliedsbeitrag wurde auf 20.— DM erhöht.

Nachdem am 1.5.73 eine Zunahme des Damwildbestandes verzeichnet wurde, beschloß man eine verstärkte Bejagung der Hirsche vom 2. bis 4./5. Kopf bei einem Verzicht auf Freigabe von Hirschen der Klasse I. Außerdem sollte keine Gesamtfreigabe mehr erfolgen, sondern gezieltere und gerechtere Einzelfreigabe praktiziert werden. Am gleichen Tage legte Erich Precht sein Amt als Hegeringleiter nieder. Die Neuwahlen ergaben folgenden neuen Vorstand:

Jürgen Brammer, Jarlingen - Hegeringleiter -

Erich Precht, Frielingen - Vertreter des Hegeringleiters -

Friedrich Brammer, Jarlingen - Kassierer und Schriftführer \*) -

der überige Vorstand blieb unverändert \*) Aufgabe wurde weiterhin von Heinrich Carstens wahrgenommen.

Der Damwildring als großräumige Damwild-Hegegemeinschaft war im Winter 1972/73 gegründet worden. Am

11.2.74 wurden Hasen- und Hühnerbesatz als rückläufig, Fasanen, Rehwild und Damwild als konstant beurteilt. Außerdem wurde beschlossen, daß ein vor dem 1.8. erlegter Rehbock mit einem Gehörn der Klasse I von jeglicher Prämierung ausgeschlossen bleibt.

Am 19.4.74 wurde eröffnet, daß die Reviere in Woltem und Frielingen offiziell aus dem Hegering Löverschen ausgeschieden und dem Hegering Soltau angegliedert worden waren, weil die politische Gemeinde Woltem mit Wirkung vom 1.3.74 aus dem Landkreis Fallingb. in den Landkreis Soltau überführt worden war.

Der Vorstand wurde um die Vertrauensleute der Pächter erweitert:

Christian Döpke, Revier Jarlingen

Paul Armbrust, Revier Ahrsen

Franz Rammelmann, Revier Bremer, Riepholm

Die Beiträge wurden auf 25.— DM für Erstmitglieder und 15.— DM für Zweitmitglieder erhöht.

Die am 13.12.74 leidenschaftlich geführte Diskussion über die von allen Betroffenen abgelehnte Ausgliederung der Reviere in Woltem/Frielingen, führte zur Aufrechterhaltung von Gastmitgliedschaftsverhältnissen der in Frielingen und Woltem jagenden Jäger beim Hegering Löverschen.

Am 4.4.75 wurde Günter Buchhop Schießwart und Ulrich Scharfschwerdt Schriftführer. Am 15.5.75 wurde festgestellt, daß die revierweise Freigabe von Damwildabschüssen sich nicht bewährt hatte. Man stellte um auf die "Freigabe auf Widerruf und Gesamtfreigabe ab 1.1.", das bedeutete: Die Abschüsse wurden den Revieren zugeteilt, die ihrerseits in 4 Reviergruppen eingeteilt waren und je einen IIb-Hirsch als Gruppenhirsch freihatten. Für die absoluten Damwild-Kerngebiete, die Hülln-Revier Baars-Hibbe, Warnke /Ernst Gehrke,

H.H. Meyer, H.D. Köpcke, Joh. Köpcke und Carstens Heide sollte ein zusätzliches Stück freigegeben werden. Ab 1.1. erfolgte Gesamtfreigabe, jedoch je Revier nur 1 Stück aus der Gesamtfreigabe. Am 23.2.76 wurde mitgeteilt, daß die untere Jagdbehörde Damwild-Kern- und Randgebiete ausweisen wollte. Die Ergebnisse der Damwildzählungen am 2.4.76 und 3.4.76 ergaben das am 9.4.76 bekanntgegebene Ergebnis von im Mittel 145 Stücken Kahlwild, mit einem angenommenen jährlichen Nachwuchs von 65 Kälbern. Danach konnten 70 Stücke Damwild der freien Wildbahn entnommen werden, die sich aufteilten in

45 Stücke für Hegering Löverschen ohne die Reviere in Frielingen/Woltem

20 Stücke für Frielingen/Woltem

5 Stücke für Unfälle und Notabschüsse

70 Stücke

Zielvorgabe für die Bestandsdichte beim Damwild sollten 2,5 Stücke je 100 ha im Kerngebiet und 1,5 Stücke je 100 ha im Randgebiet sein. Der damalige Bestand lag bei 3,5 Stücken je 100 ha.

Am 25.5.77 wuchs die Hoffnung auf Rückführung der Reviere Frielingen/Woltem in den Hegering Löverschen als Folge etlicher Interventionen, die mit der Zusammengehörigkeit des Biotops und des Wildbestandes dieser Reviere mit den übrigen Revieren des Hegerings Löverschen begründet wurden.

Am 1.4.77 wurden folgende Mitgliederehrungen vorgenommen:

50 Jahre: Heinrich Michaelis, Woltem

Paul Armbrust, Bremen

40 Jahre: Werner Fuhrhop, Ahrsen

Helmut Bostel, Bierde

Friedrich Brammer, Jarlingen.

25 Jahre: Richard Jäger, Bommelsen

Johannes Köpcke, Bommelsen

Es konnte festgestellt werden, daß die Wildwarnspiegelaktion an der B 440 angelaufen war und somit ein Rückgang der hohen Wildverluste durch den Verkehr auf dieser Straße erhofft werden durfte. Auf Grund des Damwildzählergebnisses vom 26.3. und 27.3.77 wurde man sich einig, den Abschub von 50 Stücken Damwild, bei Verzicht auf einen Ia/b-Hirsch zu beantragen. Für das Jagdjahr 1977/78 geschah erstmalig die Freigabe von Rehwildabschüssen auf Vorschlag des Hegerings. In der Hegeringversammlung vom 20.2.78 konnte die beschlossene Rückkehr der Reviere in Woltem/Frielingen in den Hegering Löverschen als Verhandlungsergebnis mit dem Geschäftsführer der Landesjägerschaft Niedersachsen, Herrn Ritter und dem Bezirksbeauftragten, Herrn Kröger, bekanntgegeben werden. Leider folgte dieser jagdverbandlichen Regelung die verwaltungsrechtliche Konsequenz bis heute noch nicht, weil die Trennung der unteren Jagdbehörden der Altkreise Soltau und Fallingbostel im neugebildeten gemeinsamen Landkreis Soltau/Fallingbostel bislang noch aufrechterhalten wird.

Zu diesem Teil der Chronik des Hegerings Löverschen gehören folgende Zusammenstellungen, Karten usw.

1. Jagdbezirke im Hegering nach Größe und Struktur

2. Stärkste Damwild-Trophäen

3. Stärkste Rehwild-Trophäen mit Medaillenspiegel und Revierangfolge

4. Streckenübersichten

5. Revierübersichtskarten

Entwicklungsgeschichte und Selbstverständnis des Bläserkorps im Hegering Löverschen

- Jürgen Brammer, Hegeringleiter seit 1.5.1973 -

Nach dem Tode des Hegeringmitbegründers und 1. Hegeringleiters Friedrich Gehrke, Ahrsen, im Jahre 1962, war es der Anregung und Initiative des neuen Hegeringleiters Werner Fuhrhop, Ahrsen, zu verdanken, daß im Frühjahr 1964 die Bläsergruppe Löverschen gegründet wurde.

Zu den Gründern zählten: Werner Eitzmann, Bommelsen; Willi Avenriep und Friedrich Rosebrock jun., Woltem; Friedrich Lüdemann jun. und Manfred Mross, Frielingen; Hans-Heinrich Meyer, Ahrsen; Helmut Bostel, Jürgen Brammer und Hermann Dreyer, Jarlingen.

Unter diesen Waldmännern war nur Werner Eitzmann des Lesens der Noten kundig. Er erklärte sich bereit, die Leitung des Bläserkorps zu übernehmen.

Harald Fuhrhop, Woltem und Jürgen Wenhold, Ahrsen, traten 1966, Hans-Heinrich zum Beck, Bommelsen 1967, Günther Buchhop, Woltem und Hartwig Fuhrhop, Ahrsen 1973 dem Bläserkorps bei.

Ziel all dieser Bläser war es, und ist es bis auf den heutigen Tag geblieben, das jagdliche Brauchtum zu fördern, zumal Anfang der sechziger Jahre auf kaum einer Treibjagd im hiesigen Raum, Jagdsignale ertönten. Ferner sollte bei familiären Festlichkeiten und bei Todesfällen von Hegeringmitgliedern der Hörnerklang nicht mehr fehlen. Auch versteht sich das Bläserkorps als Bindeglied zwischen der Öffentlichkeit und den Jägern. Nicht zuletzt hat dieser Gedanke in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Über all diesen Aufgaben stand der Gedanke, das Blasen nicht zu perfektionieren und damit für die durch ihren Beruf stark beanspruchten Bläser keine Schranke aufzubauen, die sie schon aus rein zeitlichen Gründen hätten nicht überwinden können. Daß noch alle genannten Bläser bis auf den heutigen Tag ihr Horn gemeinsam erklingen lassen, beweist die Richtigkeit der damals gesetzten Ziele. Unterstützung fand das Bläserkorps von vielen Seiten. So stiftete Herr Lühr, Stadthagen (damaliger Jagdpächter des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes in Jarlingen), ein Horn für Helmut Bostel; Herr Haake, Celle (damaliger Jagdpächter der Eigenjagd Jäger, Bommelsen), ein Horn für Hans-Heinrich zum Beck; fünf Hörner bezuschulte der Hegering; ein Ventilhorn und ein Parforce-Horn stiftete die Jägerschaft Fallingbostel und ein Parforce-Horn der Hegering Löverschen.

Wiederum war es Herrn Lühr zu verdanken, daß die Bläsergruppe eine einheitliche Uniformjacke erhielt. Leider war es ihm nicht vergönnt, die von ihm so sehr unterstützte und lieb gewonnene Bläsergruppe in den Uniformjacken zu sehen. Zu schnell kam es, daß wir an seinem Grabe in Stadthagen, im Jahre 1966, das letzte Malali, in der damals geliehenen Uniformjacke des Schützenvereins Frielingen - Woltem, blasen mußten.

Allen weiteren Gönnern und Spendern sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön gesagt.

Nach vielen Übungen im stillen Kämmerlein, Übungsabenden, der erste fand bei Friedrich Lüdemann in der Jagdhütte statt, erklangen offiziell die Hörner der Bläser anlässlich der Hegering Trophäenschau im



Februar 1965 in Lüverschen. Seit diesem Tag haben die Signale des Bläserkorps bei verschiedenen Anlässen innerhalb und außerhalb des Hegeringes Eingang gefunden.

Zwei Fahrten zur Hirschbrunft wurden von der Bläsergruppe durchgeführt. Wennigsen im Deister war 1965 für zwei Tage das Ziel und 1976 ging es nach Hemfurth am Edersee in das wunderschöne hessische Gatter südlich des Edersees.

Dem Gedanken des St. Hubertus folgend, fand 1967 im Revier von Hans-Heinrich Meyer, Ahrsen, die erste Hubertusjagd der Bläsergruppe statt. Zahlreiche Revierinhaber stellten seit dieser Zeit alljährlich den Bläsern am Hubertustag ihr Revier zur Verfügung.

Grillen im Grünen mit Kind und Kegel am 1. Mai seit 1968 jährlich wiederkehrend sei die letzte Station aus dem reichhaltigen Programm der Bläsergruppe.

Möge es diesen Bläsern, insbesondere dem Korpsleiter, Werner Eitzmann noch lange vergönnt sein, diese Arbeit im Sinne der Gründungsgedanken weiterzuführen.

Das Schießwesen im Hegering Löverschen

- Günter Buchhop, Schießwart seit 4.4.1975 -

Allgemeines

Die jagdlichen Übungsschießen, die aus einem kombinierten Büchsen- und Flintenschießen bestehen, sollen dem Waidmann die Möglichkeit geben, seine Schießfertigkeit zu heben und ihn im praktischen Umgang mit der Waffe sicherer zu machen.

"Nur ein guter Schütze kann ein waidgerechter Jäger sein!"

Die Teilnahme an jagdlichen Übungsschießen sollte daher für jeden Jäger ein Gebot der ungeschriebenen Gesetze der Waidgerechtigkeit sein. Die Praxis sieht jedoch leider so aus, daß immer nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl der Jäger sich zur Teilnahme an den Übungsschießen verpflichtet fühlt.

Schießbetrieb

Ein genauer Überblick über das Schießwesen in unserem Hegering kann erst seit 1972 gegeben werden, d. h. mit der Einsetzung Jürgen Brammers am 14.2.1972 als Hegeringschießwart.

Bereits vor diesem Zeitpunkt nahmen jedoch Mitglieder des Hegeringes an jagdlichen Schießen auf dem Schießstand in Bowlitz teil (1. Erwähnung 1935).

Niederschriften hierüber liegen nicht vor, so daß die einzelnen Teilnehmer und die erzielten Ergebnisse nicht mehr feststellbar sind.

Durch die Initiative von Jürgen Brammer erfuhr das Schießwesen im Hegering eine wesentliche Belebung. Unterstützt wurden diese Bemühungen sicher durch die Stiftung von 2 Wettkampfbüchsen. Die Fa. Bergmann, Bowlitz stiftete eine Walther-Wettkampfbüchse, Kaliber 22 Hornet und Edgar Kutscheidt, Soltau eine Steyr-Männlicher Wettkampfbüchse, Kaliber .222 Remington.

Seit 1972 finden jährlich auf Hegeringebene

1. ein Übungsschießen (Termin: ca. Ende April/ Anfang Mai) und
2. ein Preis- und Pokalschießen

statt.

Diese Veranstaltungen werden zusammen mit dem Hegering Dorfmark auf dem Schießstand in Bowlitz durchgeführt, dieses hat sich sehr förderlich für das Kennenlernen und das freundschaftliche Verhältnis zu diesem Hegering ausgewirkt.

Im einzelnen ist zu den vorgenannten Schießveranstaltungen folgendes zu bemerken:

Übungsschießen Es handelt sich hierbei um ein reines Übungsschießen (d.h. ohne Vergabe von Preisen). Der Termin wird jeweils so gelegt, daß das Schießen auch als Vorbereitung der Schießgruppe für die wenig später stattfindenden Kreismeisterschaften dienen, außerdem besteht die Möglichkeit zum Erwerb der Jahresschießnadel.

Preis- und Pokalschießen Dieses Schießen wird gewöhnlich Anfang September durchgeführt. Es werden Preise und Pokale ausgeschossen, außerdem kann die Jahresschießnadel erworben werden. Die ausgesetzten Preise werden vom Hegering finanziert, vereinzelt kommen jedoch auch private Stiftungen hinzu.

Der 1. Hegeringpokal, der 1972 von der Fa. Bergmann gestiftet wurde, ging 1977 endgültig in den Besitz von Fritz Rosebrock jun. über (3maliger Gewinn in ununterbrochener Reihenfolge). Der Gewinner stiftete daraufhin 1978 einen neuen Wanderpokal, den er als "Keilerpokal" deklarierte (für den besten Keilerschützen). Von E. Kutscheidt, Soltau, wurde 1978 ein Zinnwandteller mit jagdlichen Motiven als Hegeringwanderpokal gestiftet. Außerdem wird seit 1977 unter den revierlosen Schützen ein Stück Dantier ausgeschossen (Gewinner der beste Kugelschütze).

Ergebnisse der bisherigen Preis- und Pokalschießen

a) Preisschießen

Jahr	1. Preis	2. Preis	3. Preis
1972			
1973	Fr. Rosebrock jun.	G. Buchhop	Hartwig Fuhrhop
1974	G. Haake	Fr. Rosebrock jun.	H. H. Meyer
1975	Fr. Rosebrock jun.	H. H. Meyer	G. Buchhop
1976	Fr. Rosebrock jun.	H. H. Meyer	G. Buchhop
1977	Fr. Rosebrock jun.	Hartwig Fuhrhop	H. H. Meyer
1978	G. Buchhop	Hartwig Fuhrhop	Fr. Rosebrock jun.

b) Dantier

Jahr	Gewinner
1977	Hermann Dreyer
1978	Friedrich Averbeck jun.

c) Pokalschießen

Datum	Hegeringpokal	Keilerpokal	Bemerkung
08.07.72	G. Haake		1. Hegeringpokal von Fa. Bergmann gestiftet
16.03.73	G. Buchhop		
14.09.74	G. Haake		
20.09.75	Fr. Rosebrock		
04.09.76	Fr. Rosebrock		
10.09.77	Fr. Rosebrock		1. Hegeringpokal endgültig gewonnen
02.09.78	G. Buchhop	Fr. Rosebrock	neuer Hegeringpokal gestiftet von E. Kutscheidt Keilerpokal gestiftet von Fr. Rosebrock

Kreismeisterschaften

Neben den beiden vorgenannten Schießen nimmt ebenfalls seit 1972 eine Hegeringschießgruppe (6 Mann, davon 4 Mann in die Wertung) an den Kreismeisterschaften im jagdlichen Schießen teil. Der Wettkampf setzt sich aus einem kombinierten Büchsen- und Flintenschießen, mit den vom DJV vorgeschriebenen Übungen zusammen.

1. Skeet }  
2. Trap } jeweils 15 Tontauben, max Ringezahl - 150

3. stehender Bock }  
4. stehender Überläufer }  
5. sitzender Fuchs }  
6. laufender Keller } jeweils 50 Ringe möglich - 200

max Ringe 350

Ogleich unsere Mannschaft bislang in den Kampf um die vorderen Plätze nicht eingreifen konnte, ist die Leistungssteigerung, wie aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich, doch recht erheblich. Zu erwähnen ist noch, daß es bisher 3 Mitgliedern der Schießgruppe gelungen ist, ein Ergebnis von 300 und mehr Punkten zu erzielen.

1976 - H. H. Meyer - 300 Ringe  
1977 - Fr. Rosebrock jun. - 315 Ringe  
1978 - G. Buchhop - 307 Ringe

Mannschaftsleistungen

Nr.	Jahr	Ringe	Platz	Mannschaft
1	1982	897	5	Friedrich Averbeck jun., H. H. zum Beck, Rolf Eimers, Gerd Haake, W. Heins, Fr. Rosebrock jun.
2	1973	957	5	Friedrich Averbeck jun., J. Brammer, G. Buchhop, Hartwig Fuhrhop, H. H. Meyer, Fr. Rosebrock jun.
3	1974	913	6	H. H. zum Beck, J. Brammer, F. Buchhop, Hartwig Fuhrhop, H. H. Meyer, Fr. Rosebrock jun.
4	1975	1 003	5	Fr. Averbeck jun., J. Brammer, G. Buchhop, Hartwig Fuhrhop, H. H. Meyer, Fr. Rosebrock jun.
5	1976	1 119	6	O. Baars-Mibbe, G. Buchhop, Hartwig Fuhrhop, Friedh. Heimberg, H. H. Meyer, Fr. Rosebrock jun.
6	1977	1 161	6	Friedr. Averbeck jun., J. Brammer, G. Buchhop, Hartwig Fuhrhop, H. H. Meyer, Fr. Rosebrock jun.
7	1978	1 104	5	Friedr. Averbeck jun., J. Brammer, G. Buchhop, Hartwig Fuhrhop, H. H. Meyer, Fr. Rosebrock jun.

DJV - Schießleistungsadela

Um die Leistungen im jagdlichen Schießen zu steigern, und erfolgreiche Schützen (Mitglieder des DJV) auszuzeichnen, wird eine DJV-Schießleistungsadela in 4 Stufen vergeben.

Stufe	Mindestpunkte	Möglichkeit des Erwerbs bei:
Bronze	220	Kreismeisterschaft
Silber	260	unter gewissen Bedingungen: Kreismeisterschaften, sonst höhere Ebene
Gold	300	unter gewissen Bedingungen bei Bezirksmeisterschaften, sonst höhere Ebene
Sonderstufe Gold	320	Veranstaltungen des DJV

Für Schützen der höheren Altersklassen werden dem erzielten Ergebnis Punktezuschläge hinzugerechnet.

In unserem Hegering sind folgende Mitglieder im Besitz einer DJV-Schießleistungsadela:

Bronze:

Otto Baars-Mibbe

Willi v. Deylen

Silber

Fr. Aeverbeck jun.	(1977)
J. Brammer	(1977)
G. Buchhop	(1976)
Hartwig Fuhrhop	(1976)
H. H. Meyer	(1975)
Fr. Rosebrock jun.	(1976)

DJV Jahresschießnadeln

In Anlehnung an die DJV-Schießleistungs-nadeln wurde die DJV-Jahresschießnadel (mit deutlich sichtbarer Jahreszahl) geschaffen.

Diese Nadel sollte von jedem DJV-Mitglied alljährlich neu erworben werden und als Nachweis dienen, daß der Träger im Sinne waidgerechter Jagdausübung seine Schießfertigkeit sowie die Gebrauchssicherheit seiner Waffen unter Beweis gestellt hat. Die Verleihung erfolgt durch den Hegering.

Bedingungen

a) Büchse

je 5 Schüsse auf 2 beliebige DJV-Wildscheiben

60 Ringe von 100 möglichen Ringen

b) Flinte

von 15 beschossenen Tontauben (evtl. Kipphase) mindestens 6 Treffer

Das Schießen kann beliebig oft, auch am gleichen Tag, wiederholt werden.

erworbene Jahresschießnadeln

1972	-	10 Stück
1973	-	6 Stück
1974	-	11 Stück
1975	-	12 Stück
1976	-	11 Stück
1977	-	11 Stück
1978	-	10 Stück

Rangfolge der stärksten Damschaufler im Hegering Löverschen

Jagdbezirk	Erleger	erlegt/ gefunden	Punkte	Klasse	Bemerkungen
Willi Stöckmann, Kleinharl	geforkelt gefunden	05.11.76	197,32	Ia/8 J	Spitzenmaß: Stangenlänge Schaufellänge, Schaufel- breite u. Rosenumfang
Otto Baars-Hibbe, Ahrsen	Otto Baars-Hibbe	17.10.65	184,93	Ia/12 J	Spitzenmaß: Stangenumfang
Heinrich Lütjens, Eitze	Heinrich Lütjens	16.01.77	176,50	Ia/ 8-10 J	Spitzenmaß: Stangenumfang
Hartwig Fuhrhop, Ahrsen	Günther, Lillie	1974	176,26	Ia/ 7 J	
Harald Fuhrhop, Woltem	Friedrich Schütte, Woltem	1945	175,44	Ia/ 9-10 J	Goldmedaille, Ausstellung Uelzen
Friedrich Bensemann, Kleinharl	Friedrich Bensemann	1962	175,10	Ia/ 9-10 J	Bronzemedaille, Ausstel- lung München, Spitzenmaß: Schaufelbreite (172,74)
Willi Avenriep, Woltem	Willi Avenriep	18.12.69	173,24	IIa/ 6 J	
Uwe Becker, Bommelsen	Heinrich Carstens, Bommelsen	25.10.67	172,36	Ia/9-10 J	Spitzenmaß: Augensprossenlänge
Friedrich Bensemann, Kleinharl	verludert gefunden	26.12.75	169,21	Ia/ 7 J	
Hans-Heinrich zum Beck, Bommelsen	Hans-Heinrich zum Beck	09.10.68	166,31	Ib/8-9 J	Spitzenmaß; Augen- sprossenlänge
Erich Precht, Frielingen	Friedrich Luttmann, Frielingen	1960	166,12	Ia/ 7-9 J	
Heinz-Dieter Köpcke, Bommelsen	Heinz-Dieter Köpcke	1960	160,22	Ia/ 7-8 J	
Otto Baars-Hibbe, Ahrsen	Otto Baars-Hibbe	01.12.63	159,59	IIb/12 J	
Gemeindejagd Jarlingen	Christian Döpke	1973	159,43	Ia/ 7-8 J	
Friedrich Rosebrock, Woltem	Friedrich Rosebrock sen.	1941	158,74	Ia/10 J	
Gemeindejagd Jarlingen	Christian Döpke	1975	155,00	Ia/ 6 J	
Hartwig Fuhrhop, Ahrsen	Hartwig Fuhrhop	1976	154,62	IIa/5 J	
Uwe Becker, Bommelsen	Heinrich Carstens, Bommelsen	08.12.61	150,78	IIb/7-8J	
Uwe Becker, Bommelsen	Heinrich Carstens, Bommelsen	1942	141,97	IIa/6 J	

Im Jagdjahr 1966/67 wurde von Klaus Dahms in der Eigenjagd Karl-Heinz Bock, Frielingen ein II b - Hirsch mit 97 kg Gewicht (aufgebrochen) erlegt.

Die stärksten Rehwildtrophäen im Hegering LÜverschen

Jahr	Gold	Silber	Bronze
1929	Friedrich Fuhrhop, Ahrsen	-	-
1930	Heinrich Michaelis, Woltem	Friedrich Gehrke, Ahrsen	Friedrich Fuhrhop, Ahrsen
1931	Heinrich Carstens, Bommelsen	Friedrich Gehrke, Ahrsen	Dietrich Köpcke, Bommelsen
1932	Heinrich Michaelis, Woltem	Friedrich Rosebrock, Woltem	Friedrich Fuhrhop, Ahrsen
1933	Willi Stöckmann, Kleinharl	Friedrich Schütte, Woltem	Friedrich Bremer, Riepholm
1934	Friedrich Fuhrhop, Ahrsen	Friedrich Fuhrhop, Ahrsen	Heinrich Bensemann, Kleinharl
1935	Heinrich Carstens, Bommelsen	Friedrich Schütte, Woltem	Friedrich Rosebrock, Woltem
1936	Heinrich Carstens, Bommelsen	Friedrich Fuhrhop, Ahrsen	Friedrich Fuhrhop, Ahrsen
1937	Heinrich Carstens, Bommelsen	Willi Imwiehe, LÜverschen	Friedrich Rosebrock, Woltem
1938	Friedrich Schütte, Woltem	Heinrich zum Beck, Bommelsen	Heinrich Carstens, Bommelsen
1939	Heinrich zum Beck, Bommelsen - Willi Schlüter, Bommelsen -	Gustav Lütjens, Eitze - Emil Heuer, Bremen -	Friedrich Gehrke, Ahrsen
1940	Heinrich Fuhrhop, Ahrsen	- - Walter Elling, Bomlitz -	Friedrich Rosebrock, Woltem
1954	Friedrich Schütte, Woltem	Adolf LÜnemann, Frielingen	Friedrich Schütte, Woltem
1955	Karl-Heinz Bock, Frielingen	Luttmann/Precht, Frielingen - Wilhelm Ohlau, Fallingbostel -	Werner Fuhrhop, Ahrsen
1956	Heinrich Carstens, Bommelsen	Gustav Becker, Ahrsen	Friedrich Brammer, Jarlingen
1957	Heinrich Meyer, Ahrsen	Werner Fuhrhop, Ahrsen	Friedrich Rosebrock, Woltem
1958	Friedhelm Becker, Ahrsen	Friedrich Gehrke, Ahrsen	Adolf LÜnemann, Frielingen
1959	Willi Avenriep, Eitze	Heinrich Lütjens, Eitze	Heinrich Lütjens, Eitze
1960	Rolf Eimers, Bommelsen	Adolf LÜnemann, Frielingen	Friedrich Averbeck, Woltem
1961	Fritz Baars, Ahrsen	Friedrich Gehrke, Ahrsen	Adolf LÜnemann, Ahrsen
1962	Ernst Gehrke, Ahrsen	Willi Stöckmann, Kleinharl	Johannes Köpcke, Bommelsen
1963	Friedrich Rosebrock, Woltem	Friedrich Luttmann, Frielingen	Friedrich Averbeck, Woltem
1964	Willi Stöckmann, Kleinharl - H. Brandt, Kroge -	Gemeindejagd Jarlingen - Heinrich LÜhr, Stadthagen -	Friedrich Rosebrock, Woltem
1965	Friedrich Warnke, Ahrsen	Friedrich Schütte, Woltem - Harald Fuhrhop, Woltem -	Karl-Heinz Bock, Frielingen



Die stärksten Rehwildtrophäen im Hegering LÜverschen

Jahr	Gold	Silber	Bronze
1966	Heinrich Carstens, Bommelsen	Adolf Lünemann, Frielingen - Herbert Schweers, Kappel -	Heinrich Michaelis, Woltem - Bernhardt Marquardt, Dorfmark -
1967	Ernst Gehrke, Ahrsen	Hans-Heinrich Meyer, Ahrsen	Friedrich Bensemman, Kleinharl - O. Koch, Dorfmark -
1968	Friedrich Averbeck, Woltem	Karl-Heinz Bock, Frielingen	Friedrich Schütte, Woltem - Harald Fuhrhop, Woltem -
1969	Friedrich Brammer, Jarlingen - Herbert Türk, Hannover -	Karl-Heinz Bock, Frielingen - Klaus Dahms, Hamburg -	Friedrich Rosebrock, Woltem
1970	Richard Jäger, Bommelsen - A. Ernst Haake, Celle -	Friedrich Lüdemann, Frielingen	Friedrich Rosebrock, Woltem
1971	Heinrich Michaelis, Woltem - Bernhard Marquardt, Dorfmark-	Manfred Mross, Frielingen - Frank Hirt, Düsseldorf -	Heinrich Carstens, Bommelsen - Helmut Wehrs, Fallingbostel -
1972	Willi Avenriep, Woltem - Fritz Behrmann, Hamburg -	Friedhelm Becker, Ahrsen - Paul Armbrust, Bremen -	Hans-Heinrich Hoops, Westerharl - Gustav Zapka, Völkxen/Deister -
1973	Willi Avenriep, Woltem - Rudolf Baranski, Bad Salzuflen -	Uwe Becker, Bommelsen	Harald Fuhrhop, Woltem
1974	Ernst Gehrke, Ahrsen	Heinrich Lütjens, Eitze - Werner Sandvoß, Hannover -	Harald Fuhrhop, Woltem
1975	Otto Baars-Hibbe, Ahrsen - Hagedorn, Walsrode -	Uwe Becker, Bommelsen	Johannes Köpcke, Bommelsen - Ulrich Scharfschwerdt, Bommelsen-
1976	Heinrich Carstens, Bommelsen - Helmut Wehrs, Fallingbostel -	Heinrich Lütjens, Eitze - Werner Sandvoß, Hannover -	Friedrich Bensemman, Kleinharl - Otto Koch, Dorfmark -
1977	Rolf Eimers, Bommelsen - Fritz Schulz, Langhanhagen -	Friedrich Bensemman, Kleinharl - Otto Koch, Dorfmark -	Uwe Becker, Bommelsen

Nach Jagdbezirken geordneter Medaillenspiegel

Trophäen und Flächen Jagdbezirke	Gold		Silber		Bronze		Summe		Gesamtfläche		Vergleichs- wert Sp 5b : Sp6b Relation
	a Stck	b v.H.	a Stck	b v.H.	a Stck	b v.H.	a Stck	b v.H.	a ha	b v.H.	
1	2		3		4		5		6		7
VI/ 1 Gem. Jagdbezirk Jarlingen			1		-		1				
VI/21 Brammer, Jarlingen	1				1		2				
	1	3	1	3	1	3	3	3	675	14	0,21
VI/ 2 Baars-Hibbe, Ahrsen	2						2				
VI/ 3 Becker, Ahrsen	1		2				3				
VI/ 4 Fuhrhop, Ahrsen	3		3		4		10				
VI/ 5 Fr. Gehrke/Warnke, Ahrsen	1		4		1		6				
VI/ 6 E. Gehrke/Warnke, Ahrsen	3						3				
VI/ 7 Meyer, Ahrsen	1		1				2				
	11	30	10	30	5	15	26	25	940	19	1,32
VI/ 8 Eimers, Bommelsen	2						2				
VI/ 9 U. Becker/Carstens, Bommelsen	7		2		3		12				
VI/10 zum Beck, Bommelsen	1		1				2				
VI/11 Norden/Jäger, Bommelsen	1						1				
VI/12 H.-D. Köpcke, Bommelsen					2		2				
VI/13 Joh. Köpcke, Bommelsen					1		1				
	11	30	3	9	6	17	20	19	911	19	1,0
VI/14 Lütjens, Eitze/Frielingen			4		1		5				
VI/15 Luttmann/Precht, Frielingen			2				2				
VI/16 Mross/Lünemann, Frielingen			4		2		6				
VI/17 Bock, Frielingen	1		2		1		4				
VI/18 Springhorn/Lüdemann, Frielingen			1				1				
	1	3	13	40	4	12	18	18	1 059	22	0,82
VI/19 Bensemann, Kleinharl			1		3		4				
VI/20 Stöckmann, Kleinharl	2		1				3				
VI/28 Hoops, Westerharl					1		1				
	2	6	2	6	4	12	8	8	457	10	0,80
VI/22 Avenriep, Woltem	3						3				
VI/23 Averbek, Woltem	1				2		3				
VI/25 Rosebrock, Woltem	1		1		7		9				
VI/26 Fuhrhop/Schütte, Woltem	2		3		4		9				
	10	28	4	12	14	41	28	27	785	16	1,69
<b>Summe Hegering</b>	<b>36</b>	<b>100</b>	<b>33</b>	<b>100</b>	<b>34</b>	<b>100</b>	<b>103</b>	<b>100</b>	<b>4828</b>	<b>100</b>	
Willy Imwiehe, Löverschen			1				1				
Walter Elling, Bomlitz			1				1				
Friedrich Bremer, Riepholm					1		1				
<b>Gesamtsumme</b>	<b>36</b>		<b>35</b>		<b>35</b>		<b>106</b>				

Rangfolge der Reviere mit den stärksten Rehwildtrophäen

Goldmedaillen	Stck.	Silbermedaillen	Stck.	Bronzemedailles	Stck.
U. Becker/Carstens, Bommelsen	7	Fr. Gehrke/Warnke, Ahrsen	4	Rosebrock, Woltem	7
Fuhrhop, Ahrsen	3	Lütjens, Eitze/Frielingen	4	Fuhrhop, Ahrsen	4
E. Gehrke/Warnke, Ahrsen	3	Mross/Lünemann, Frielingen	4	Fuhrhop/Schütte, Woltem	4
Michaelis, Woltem	3	Fuhrhop, Ahrsen	3	Becker/Carstens, Bommelsen	3
Avenriep, Woltem	3	Fuhrhop/Schütte, Woltem	3	Bensemman, Kleinharl	3
Baars-Hibbe, Ahrsen	2	Bock, Frielingen	2	H.-D. Köpcke, Bommelsen	2
Fuhrhop/Schütte, Woltem	2	Becker, Ahrsen	2	Mross/Lünemann, Frielingen	2
Eimers, Bommelsen	2	Becker/Carstens, Bommelsen	2	Averbeck, Woltem	2
Stöckmann, Kleinharl	2	Luttman/Precht, Frielingen	2	Brammer, Jarlingen	1
Becker, Ahrsen	1	Gemeindejagdbezirk, Jarlingen	1	Fr. Gehrke/Warnke, Ahrsen	1
Fr. Gehrke/Warnke, Ahrsen	1	Meyer, Ahrsen	1	Joh. Köpcke, Bommelsen	1
Rosebrock, Woltem	1	zum Beck, Bommelsen	1	Lütjens, Eitze/Frielingen	1
Averbeck, Woltem	1	Springhorn/Lüdemann, Frielingen	1	Bock, Frielingen	1
Bock, Frielingen	1	Bensemman, Kleinharl	1	Hoops, Westerharl	1
zum Beck, Bommelsen	1	Stöckmann, Kleinharl	1	Michaelis, Woltem	1
Brammer, Jarlingen	1	Rosebrock, Woltem	1		
Norden/Jäger, Bommelsen	1				
Meyer, Ahrsen	1				
	36		33		34

Medaillen insgesamt	Stück	Gewichteter Medaillenspiegel *)	Punkte
Becker/Carstens, Bommelsen	12	1. Becker/Carstens, Bommelsen	148
Fuhrhop, Ahrsen	10	2. Fuhrhop, Ahrsen	119
Rosebrock, Woltem	9	3. Fuhrhop/Schütte, Woltem	106
Fuhrhop/Schütte, Woltem	9	4. Rosebrock, Woltem	102
Mross/Lünemann, Frielingen	6	5. Fr. Gehrke/Warnke, Ahrsen	72
Fr. Gehrke/Warnke, Ahrsen	6	6. Mross/Lünemann, Frielingen	70
Lütjens, Eitze/Frielingen	5	7. Lütjens, Eitze/Frielingen	59
Bock, Frielingen	4	8. Michaelis, Woltem	50
Bensemman, Kleinharl	4	9. Bock, Frielingen	48
Michaelis, Woltem	4	10. Bensemman, Kleinharl	45
Becker, Ahrsen	3	11. E. Gehrke/Warnke, Ahrsen	39
E. Gehrke/Warnke, Ahrsen	3	12. Avenriep, Woltem	39
Stöckmann, Kleinharl	3	13. Stöckmann, Kleinharl	38
Avenriep, Woltem	3	14. Becker, Ahrsen	37
Averbeck, Woltem	3	15. Averbeck, Woltem	37
Brammer, Jarlingen	2	16. Baars-Hibbe, Ahrsen	26
Baars-Hibbe, Ahrsen	2	17. Eimers, Bommelsen	26
Meyer, Ahrsen	2	18. Meyer, Ahrsen	25
Eimers, Bommelsen	2	19. zum Beck, Bommelsen	25
zum Beck, Bommelsen	2	20. Brammer, Jarlingen	24
H.-D. Köpcke, Bommelsen	2	21. Luttman/Precht, Frielingen	24
Luttman/Precht, Frielingen	2	22. H.-D. Köpcke, Bommelsen	24
Gemeindejagdbezirk Jarlingen	1	23. Norden/Jäger, Bommelsen	13
Norden/Jäger, Bommelsen	1	24. Gemeindejagdbezirk Jarlingen	12
Joh. Köpcke, Bommelsen	1	25. Springhorn/Lüdemann, Frielingen	12
Springhorn/Lüdemann, Frielingen	1	26. Joh. Köpcke, Bommelsen	11
Hoops, Westerharl	1	27. Hoops, Westerharl	11

1 240

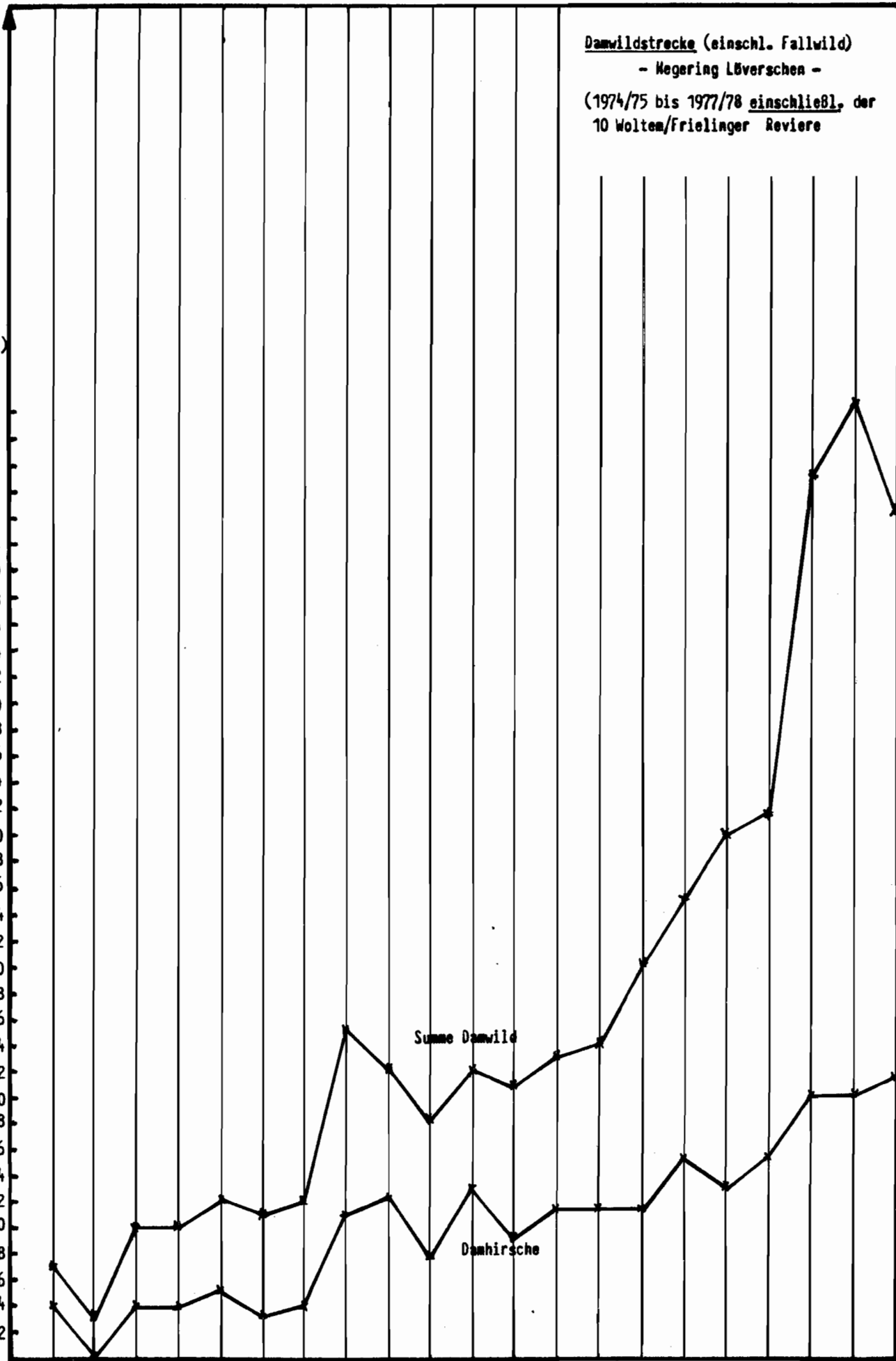
1 240 : 27 = 46

\*) Bronze = 11, Silber = 12, Gold = 13 Punkte.

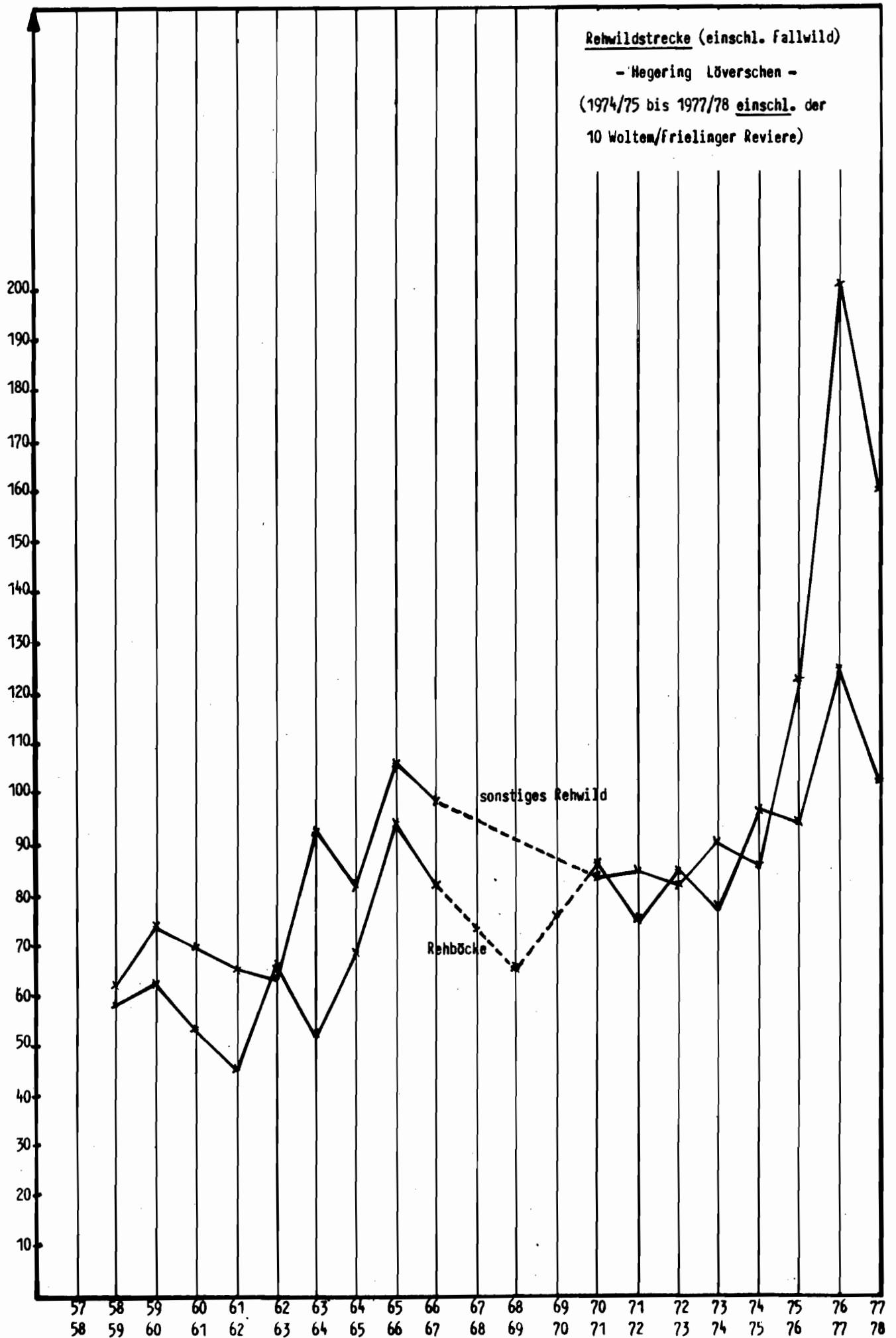
Damwildstrecke (einschl. Fallwild)  
- Megering Lüverschen -  
(1974/75 bis 1977/78 einschließl., der  
10 Woltem/Frieling Reviere

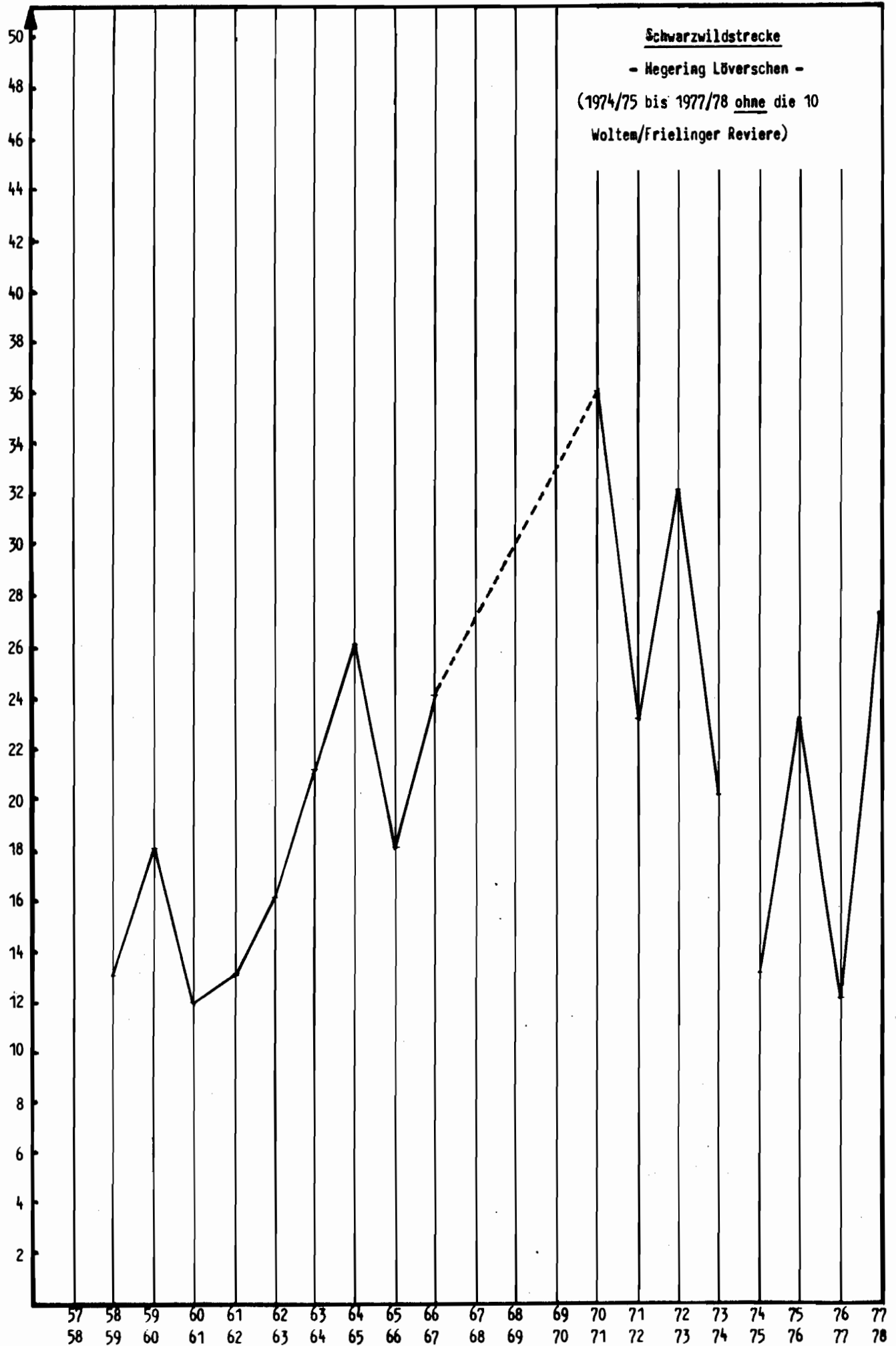
(Stck)

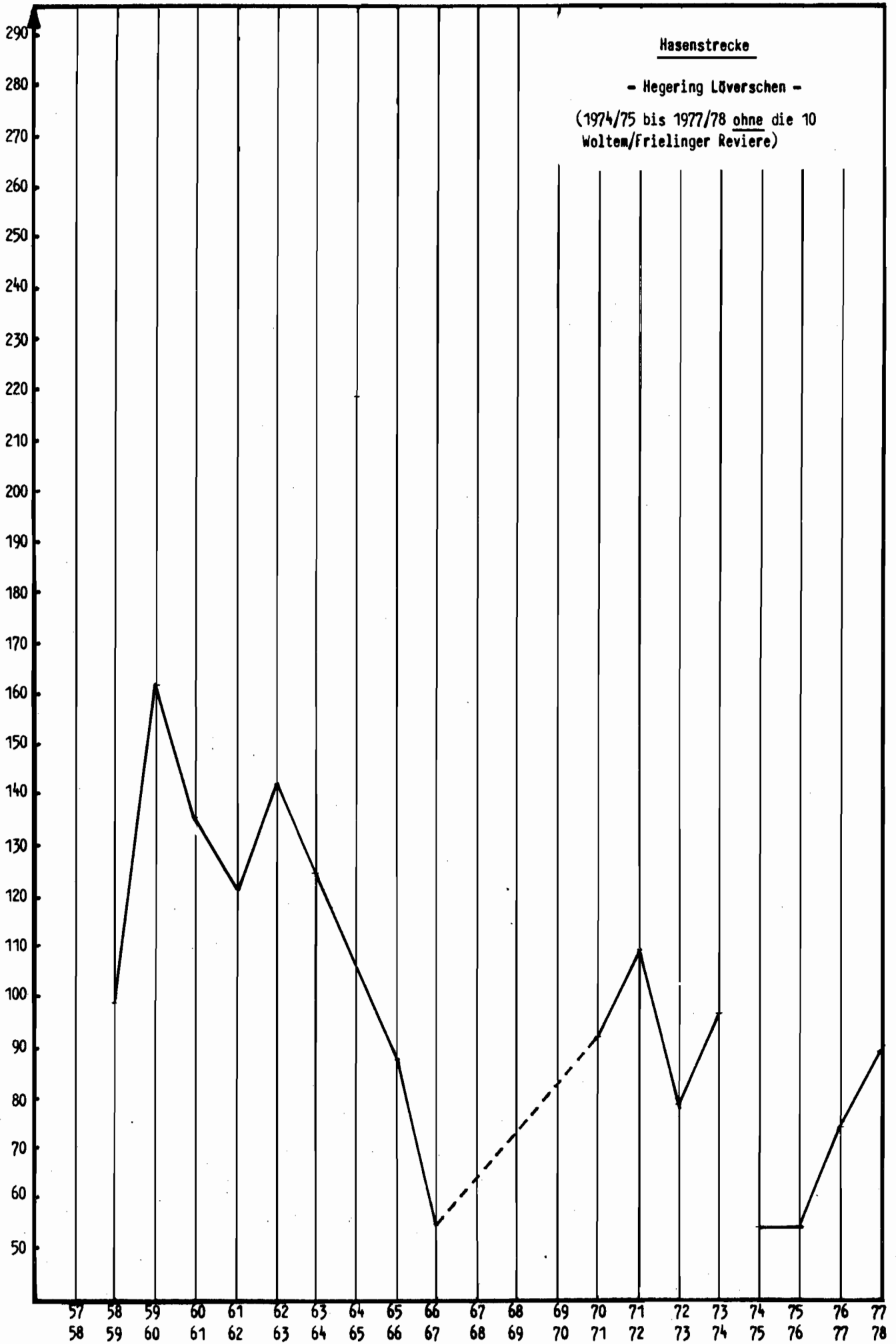
72  
70  
68  
66  
64  
62  
60  
58  
56  
54  
52  
50  
48  
46  
44  
42  
40  
38  
36  
34  
32  
30  
28  
26  
24  
22  
20  
18  
16  
14  
12  
10  
8  
6  
4  
2

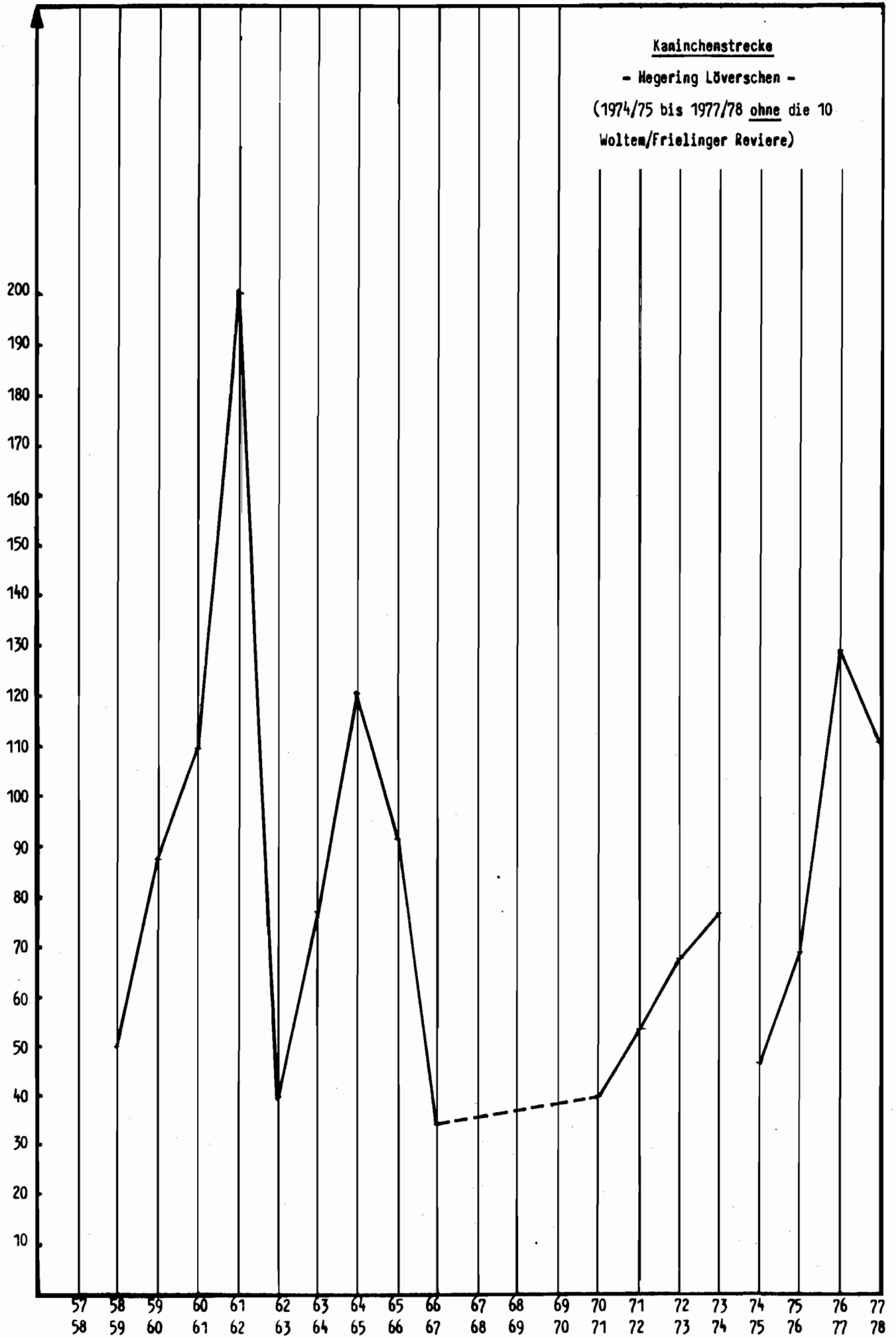


(Jagdjahr) →

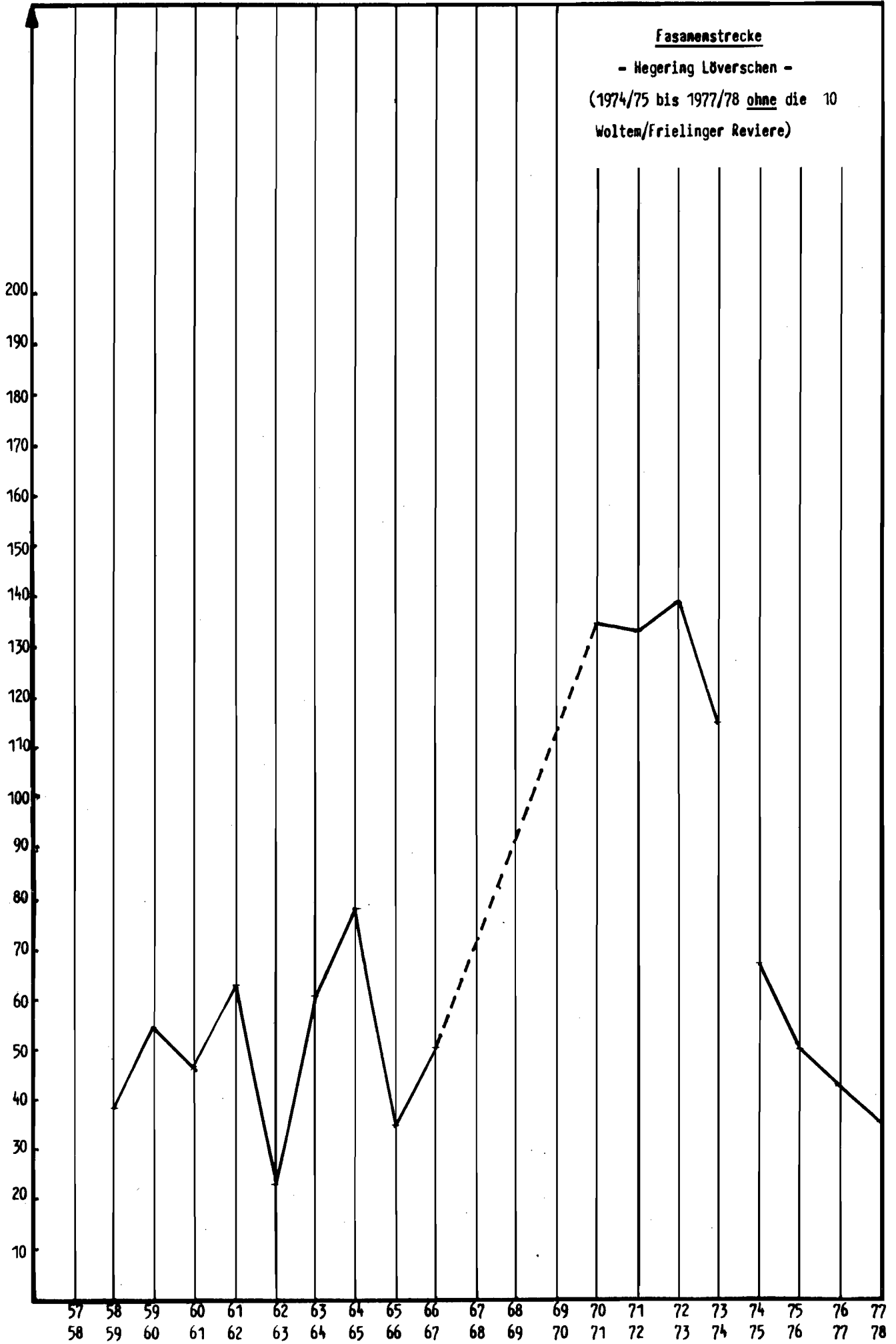


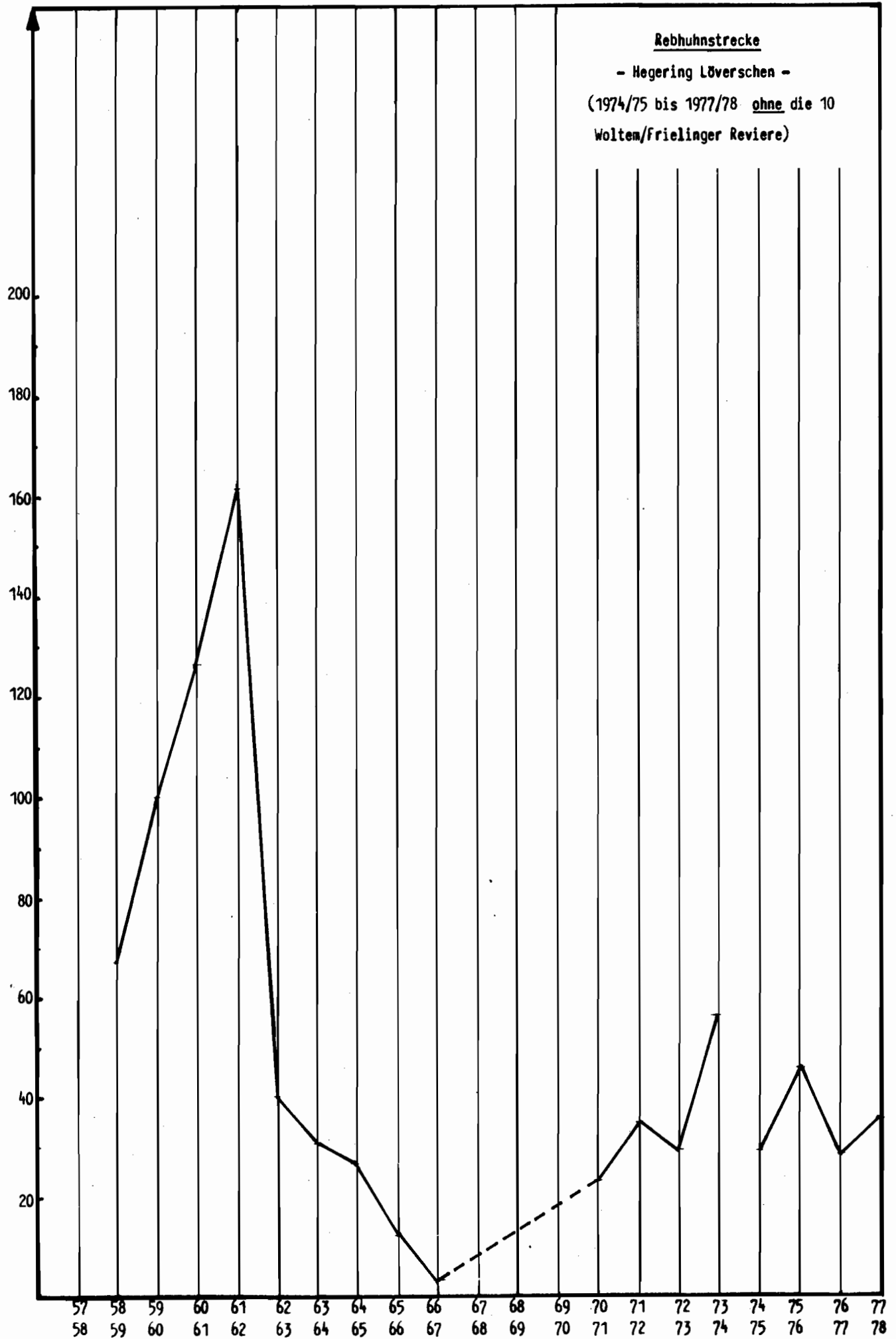


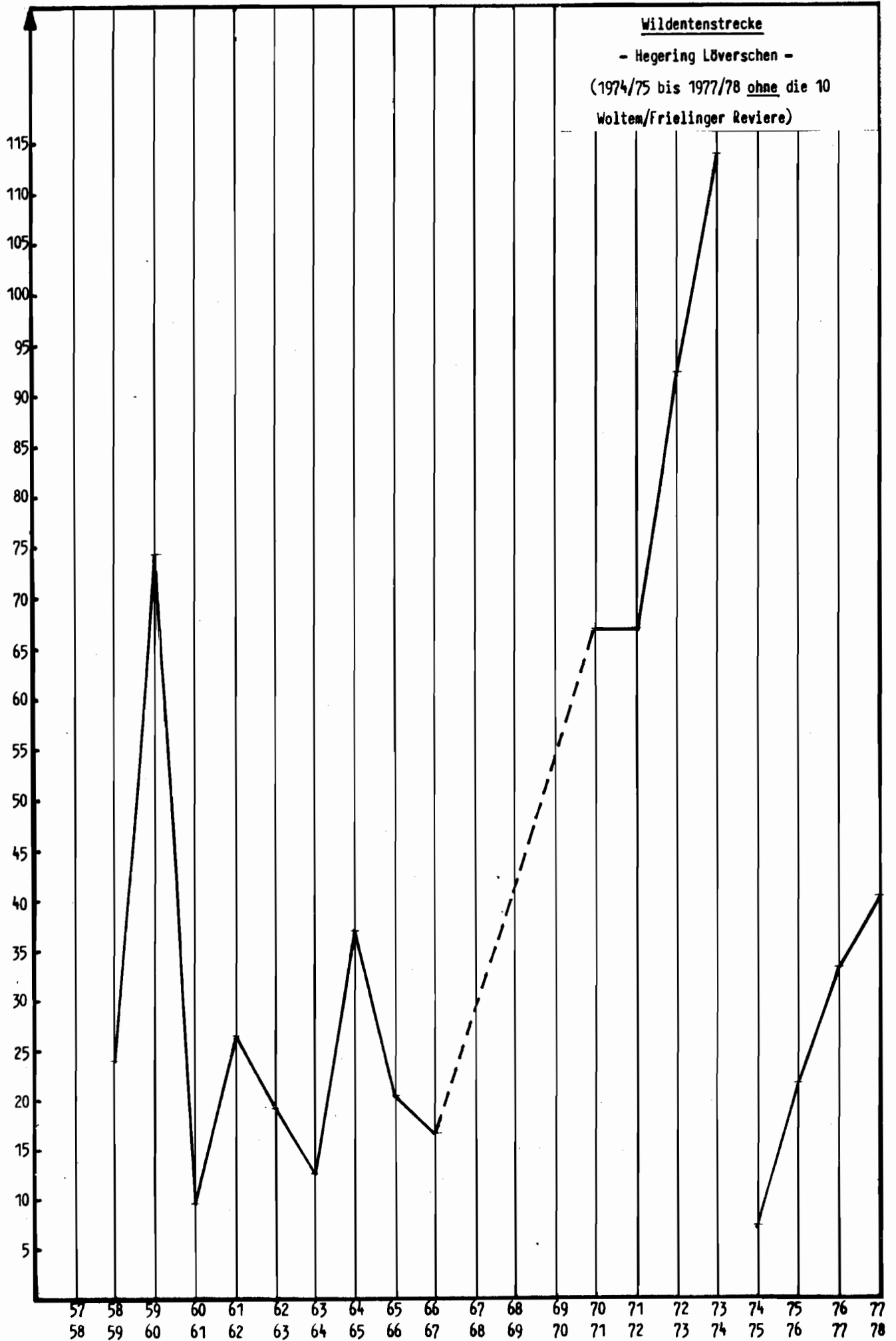


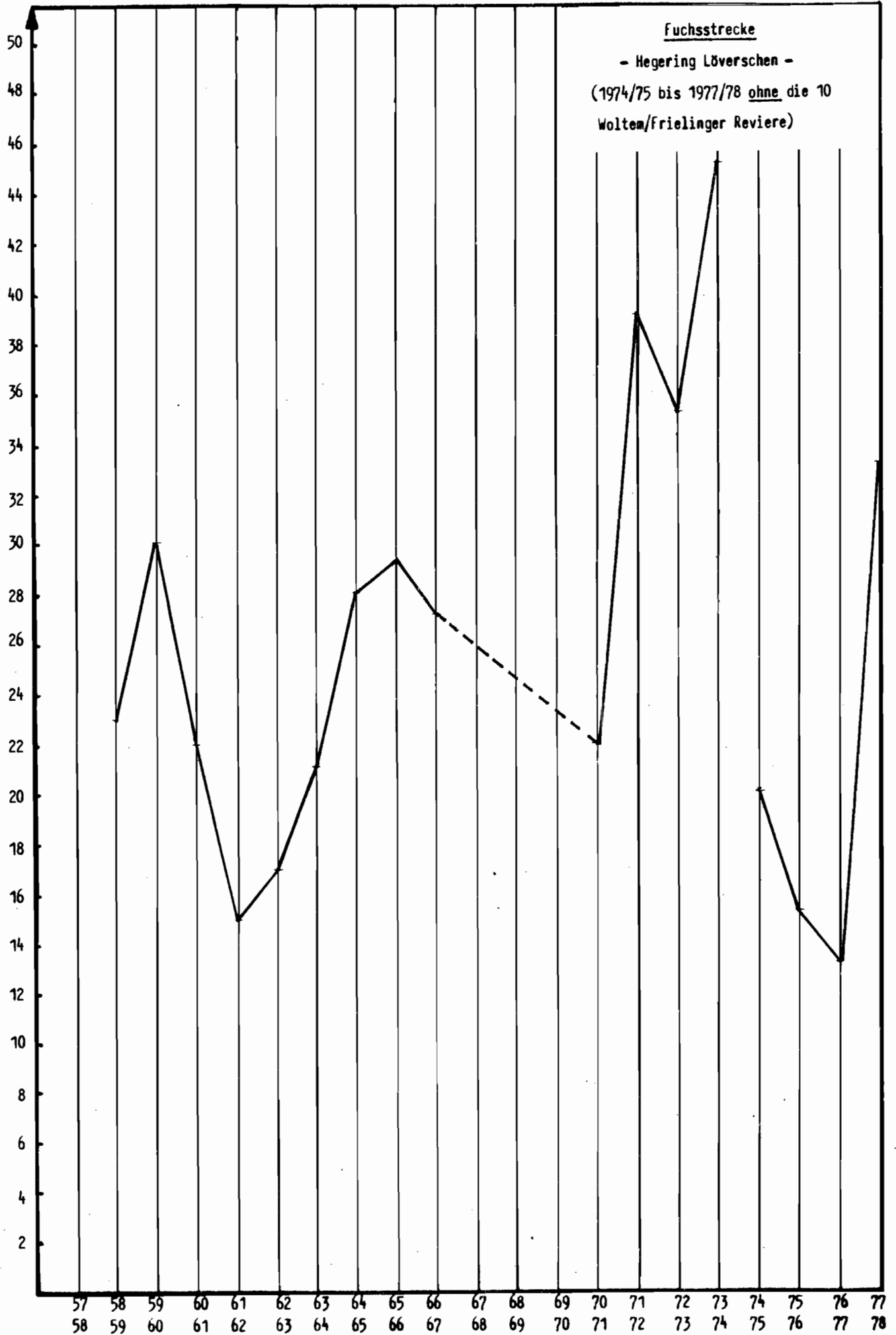












Jagdbezirke		Flächen →	Wald	Feld	Wiese	Wasser	Summe	
			ha	ha	ha	ha	ha	v. H.
VI 1	Gem. Jagdbezirk Jarlingen		110	258,5	165	0,5	534	11,1
VI 2	Baars-Hibbe, Ahrsen		61	40	18,7	0,3	120	2,5
VI 3	Becker, Ahrsen		128	32	18		178	3,7
VI 4	Fuhrhop, Ahrsen		102	52	21		175	3,6
VI 5	Fr. Gehrke/Warneke, Ahrsen		79	35	10		124	2,6
VI 6	E. Gehrke/Warneke, Ahrsen		67	100	10		177	3,7
VI 7	Meyer, Ahrsen		86	68	10	2	166	3,4
Summe Ahrsen (ohne VI/1)							940	19
VI 8	Eimers, Bommelsen		55	32	26	1	114	2,4
VI 9	U. Becker/Carstens, Bommelsen		75	71	59		205	4,2
VI 10	zum Beck, Bommelsen		62	40	23		125	2,6
VI 11	Norden/Jäger, Bommelsen		55	80	52		187	3,9
VI 12	H.-D. Köpcke, Bommelsen		59	41	25		125	2,6
VI 13	Johannes Köpcke, Bommelsen		119	30	6		155	3,2
Summe Bommelsen							911	19
VI 14	Heinrich Lütjens, Eitze		170	60	30	6	266	5,5
VI 15	Luttman/Precht, Frielingen		120	43	15	5	183	3,8
VI 16	Mross/Lünemann, Frielingen		130	30	10		170	3,5
VI 17	Bock, Frielingen		115	50	25		190	3,9
VI 18	Springhorn/Lüdemann, Frielingen		75	100	75		250	5,2
Summe Frielingen							1 059	22
VI 19	Bensemman, Kleinharl		42	32	29		103	2,1
VI 20	Stöckmann, Kleinharl		80	65	30	2	177	3,7
Summe Kleinharl							280	6
VI 21	Brammer, Jarlingen		37	84	20	1	142	2,9
Summe Jarlingen (mit VI/1)							676	14
VI 22	Avenriep, Woltem		46	98	22		166	3,4
VI 23	Averbeck, Woltem		85	33	10	1	189	3,0
VI 24	Michaelis, Woltem		61	73	20		154	3,2
VI 25	Rosebrock, Woltem		135	30	28		193	4,0
VI 26	Fuhrhop/Schütte, Woltem		62	70	11		143	3,0
Summe Woltem							785	16
VI 28	Hoops, Westerharl		118	38	20,5	0,5	177	3,7
Summe HEGERING LÖVERSCHEN			Summe	2 334	1 685,5	789,2	19,3	4 828
			v. H.	48	35	16	1	100
weitere zur Damwildbetreuung angegliederte Reviere	von Deylen, Riepholm		35	100			135	9
	Bremer, Riepholm		65	30	65	1	161	11
	Winter, Riepholm		50	100	99		249	17
	Gem. Jagdbezirk Ottingen		84	249	66	1	400	27
	Grünhagen, Ottingen		80	79	3	1	163	11
	Wolff, Bomlitz		158	88	16	2	264	18
	Badenhop		30	45	28		103	7
Summe der angegliederten Reviere				502	691	277	5	1 475
			v. H.	34	47	19	< 0,5	100
Summe Hegering Löverschen und angegliederte Damwild-Betreuungsreviere			abs. v. H.	2 836	2 376,5	1 066,2	24,3	6 303
			v. H.	45	38	17	< 0,5	100

Mitglieder des Hegerings Lüverschen mit Angabe der Reviere in denen sie die Jagd ausüben, einschließlich der Mitglieder anderer Hegeringe, die in den zur Damwildhegegemeinschaft Lüverschen ergänzenden Revieren jagen

<u>Hegering-/ DJV - Mitglieder</u>	<u>Reviere</u>
Fuhrhop, Werner, Ahrsen	Fuhrhop, Ahrsen
Fuhrhop, Hartwig, Ahrsen	Fuhrhop, Ahrsen; Becker, Ahrsen
Dreyer, Hermann, Ahrsen	Fuhrhop, Ahrsen; Becker, Ahrsen
Baars-Hibbe, Otto, Ahrsen	Baars-Hibbe, Ahrsen
Meyer, Hans-Heinrich, Ahrsen	Meyer, Ahrsen
Gehrke, Ernst, Ahrsen	E. Gehrke/Warneke, Ahrsen
Warnke, Dieter, Lüdingen	E. Gehrke/Warneke, Ahrsen
Imwiehe, Herbert, Ahrsen	E. Gehrke/Warneke, Ahrsen; J. Köpcke, Bommelsen
Krug, Albert, Benefeld	Fr. Gehrke/Warneke, Ahrsen
Armbrust, Paul, Bremen	Fr. Gehrke/Warneke, Ahrsen
Eitzmann, Werner, Bommelsen	Meyer, Ahrsen
Heilsberger, Walter, Ahrsen	-
zum Beck, Hans-Heinrich, Bommelsen	zum Beck, Bommelsen
Norden, Manfred, Bommelsen	Norden/Jäger, Bommelsen
Jäger, Richard, Bommelsen	Norden/Jäger, Bommelsen
Köpcke, Johannes, Bommelsen	J. Köpcke, Bommelsen
Scharfschwerdt, Ulrich, Bommelsen	J. Köpcke, Bommelsen
Mittelstedt, Ottfried, Dorfmark	J. Köpcke, Bommelsen
Eimers, Rolf, Bommelsen	Eimers, Bommelsen
Eimers, Heinz-Jürgen, Bommelsen	Eimers, Bommelsen
Schulz, Fritz, Hannover,	Eimers, Bommelsen; zum Beck, Bommelsen
Carstens, Heinrich, Bommelsen	U. Becker/Carstens, Bommelsen
Becker, Uwe, Bommelsen	U. Becker/Carstens, Bommelsen
Wehrs, Helmut, Fallingbostel	U. Becker/Carstens, Bommelsen
Wilkening, Wilhelm, Garbsen	H.-D. Köpcke, Bommelsen
Lütjens, Heinrich, Eitze/Frielingen	Lütjens, Eitze/Frielingen
Zunk, Paul, Fallingbostel	Lütjens, Eitze/Frielingen
Hartmann, Karl-Heinz, Hannover	Lütjens, Eitze/Frielingen
Sandvoß, Werner, Hannover	Lütjens, Eitze/Frielingen
Luttmann, Friedrich, Frielingen	Precht/Luttmann, Frielingen
Precht, Erich, Frielingen	Precht/Luttmann, Frielingen
Bock, Karl-Heinz, Frielingen	Bock, Frielingen
Bock, Hans-Michael, Frielingen	Bock, Frielingen
Dahms, Klaus, Hamburg	Bock, Frielingen
Lüdemann, Friedrich, Frielingen	Springhorn/Lüdemann, Frielingen
Schulte, Frohlinde, Hamburg	Springhorn/Lüdemann, Frielingen
Mross, Manfred, Frielingen	Mross/Lüdemann, Frielingen
Mross, Eckhard, Frielingen	Mross/Lüdemann, Frielingen
Voss, Friedrich, Soltau	Mross/Lüdemann, Frielingen

Hegering-/ DJV - Mitglieder

Brammer, Friedrich, Jarlingen  
 Brammer, Jürgen, Jarlingen  
 Reinke, Alexander, Benefeld  
 Döpke, Christian, Godshorn  
 Kutzborski, Walter, Hannover  
 Gellermann, Hans-Heinrich, Jarlingen  
 Appel, Kurt, Bissendorf  
 Dietrich, Hans-Georg, Bissendorf  
 Haarstick, Rudolf, Jarlingen  
 Felter, Walter, Jarlingen

Bensemman, Friedrich, Kleinharl  
 Koch, Otto, Dorfmark  
 Heimberg, Friedhelm, Kleinharl  
 Heins, Werner, Kroge  
 Brandt, Jürgen, Kroge

Hoops, Hans-Heinrich, Westerharl  
 Zapka, Gustav, Völkßen  
 Dreyer, Ernst-August, Hannover

Averbeck, Friedrich sen., Woltem  
 Averbeck, Friedrich jun., Woltem  
 Fuhrhop, Harald, Woltem  
 Buchhop, Günter, Woltem  
 Kutscheidt, Edgar, Soltau  
 Rosebrock, Friedrich sen., Woltem  
 Rosebrock, Friedrich jun., Woltem  
 Avenriep, Willi, Woltem  
 Avenriep, Carsten, Woltem

Bostel, Helmut, Bierde  
 Warnke, Friedrich sen., Lüdingen  
 Brammer, Heinrich, Jarlingen  
 Wenhold, Jürgen, Ahrsen  
 Jungemann, Rolf, Fallingbostel

Widera, Gerd, Walsrode  
 Winter, Ernst, Riepholm  
 Rammelmann, Franz, Bremen  
 Petersmann, Rolf, Bremen  
 v. Deylen, Willi, Riepholm  
 Grünhagen, Heinrich, Ottingen  
 Witte, Harry, Uetzingen

Reviere

Brammer, Jarlingen  
 Brammer, Jarlingen  
 Brammer, Jarlingen  
 Gem. Jagdbezirk Jarlingen; Brammer, Jarlingen  
 Gem. Jagdbezirk Jarlingen  
 Gem. Jagdbezirk Jarlingen  
 Gem. Jagdbezirk Jarlingen  
 Gem. Jagdbezirk Jarlingen

-  
-

Bensemman, Kleinharl  
 Bensemman, Kleinharl  
 Stöckmann, Kleinharl  
 Stöckmann, Kleinharl  
 Stöckmann, Kleinharl

Hoops, Westerharl  
 Hoops, Westerharl  
 Hoops, Westerharl

Averbeck, Woltem  
 Averbeck, Woltem  
 Fuhrhop/Schütte, Woltem

Michaelis, Woltem  
 Michaelis, Woltem  
 Rosebrock, Woltem  
 Rosebrock, Woltem  
 Avenriep, Woltem  
 Avenriep, Woltem

- Gem. Jagdbezirk Bierde/Hegering Hodenhagen/ Bläser  
 - Warnke, Lüdingen/Hegering Visselhövede  
 - (nicht im DJV) förderndes Mitglied  
 - (nicht im DJV) förderndes Mitglied

-

- Badenhop, Westerharl/ Hegering Fallingbostel/Damwild  
 - Winter, Riepholm/Hegering Visselhövede/Damwild  
 - Bremer und Winter, Riepholm/Hegering Visselhövede/Damwild  
 - Bremer und Winter, Riepholm/Hegering Visselhövede/Damwild  
 - v. Deylen, Riepholm/Hegering Visselhövede/Damwild  
 - Grünhagen; Gem. Jagdbez. Ottingen/Heger. Visselhöv./Damwild  
 - Wolff, Bomlitz/Hegering Fallingbostel/Damwild



Schwilschen

VISSELHÖVEDE

Wittorf

Deyten

Bremer

Ger. Jagdbezirk Ottingen

Ottingen

Grünhagen

Ernst Gehrke/Warke

Alvosen

Jon Köpcke

Becken

Boers - Hobe

Fahlrop

Friedr. Gehrke/Warke

Meyer

Ger. Jagdbezirk Jarlingen

Jarlingen

Brammer

Ebbingen

Benefeld

Bomitz

Hünzingen





Hegering Löverschen 1979

- Jagdbezirke des Hegerings Löverschen
- - - Reviere der Damwildhegegemeinschaft Löverschen, die vom Hegering Löverschen betreut werden.
- 250m
- 1000m